

MUS - FALTER



Unsere Dienstleistungen

Der Mac mini im Test

Datenbank ganz einfach

Sicherheit

Spielen, bis der Daumen glüht



Mai 2005

Hallo zusammen

Willkommen in Basel. Bienvenue. Sali zäme. Es ist schon lange her, dass es auf Schweizer Boden eine Mac-Ausstellung in dieser Grössenordnung gegeben hat. Im Rahmen der Orbit IEX gibt es eine Ausstellung mit dem Mac Swiss, welche Vieles rund um den Mac zeigt, ähnlich wie seinerzeit die Apple Expo. (Mac Swiss ist eine integrierte Ausstellung innerhalb der Orbit IEX) Mit Stolz dürfen wir bekannt geben ebenfalls an dieser Ausstellung vertreten zu sein.

Darum brauchen wir eure Hilfe, geht es doch darum an unserem Stand neue Mitglieder zu werben. Beachtet deshalb bitte den Aufruf von Mathias und die Informationen über Mac Swiss, welche anschliessend an Mathias Infos zu finden sind. Wer die Mac Swiss gerne mal besuchen möchte, kommt mit dem Gutschein zu einem verbilligten Eintritt. Ich wünsche allen BesucherInnen und HelferInnen einen wunderbaren Aufenthalt in Basel und natürlich an der Messe.

Veränderungen tun manchmal gut. Damit

spreche in eigener Sache. Seit der letzten GV bin ich nicht mehr im Vorstand, arbeite aber weiter als Redaktionsverantwortlicher für den Falter. Ich bin freiwillig aus dem Vorstand zurückgetreten. Seit bald 20 Jahren, davon 7 im MUS-Vorstand, bin ich für verschiedene Vereine ehrenamtlich mit Vorstandsarbeit beschäftigt. Nun haben sich bei mir gewisse Abnutzungerscheinungen bemerkbar gemacht und ich habe mich deshalb entschlossen mich neuen Dingen zuwenden. Ich wünsche dem jetzigen Vorstand viel Glück und Weitsicht für die kommenden Aufgaben.

Natürlich bleibe ich dem Falter erhalten, auf diese Arbeit freue ich mich besonders. Besonders gespannt bin auf die Ergebnisse der Umfrage. Eure Antworten werden das zukünftige Erscheinungsbild des Falters beeinflussen.

Dieses Jahr ist Sparen angesagt. Um unser Budget nicht aus allen Nähten platzen zu lassen, haben wir in unserem Ressort so

viel wie möglich zu sparen versucht. Dank unserer Druckerei können wir beim Porto sparen: Wir haben nun endlich den Zeitungstarif. Durch konsequentes Umsetzen des Arbeitsablaufes und das Festhalten an 16 Seiten Falter konnten wir auch noch etwas bei den Produktionskosten sparen. Leider reichte dies fürs Budget noch nicht und wir mussten uns schweren Herzens dafür entscheiden, dieses Jahr nur 10 Nummern zu produzieren. Das heisst, dass es im Sommer und vor Weihnachten eine Doppelnummer geben wird, die Weihnachtsnummer vielleicht sogar mit 20 Seiten. Wir sind auf jeden Fall intensiv am Planen.

Wir hoffen für nächstes Jahr wieder 12 Nummern bieten zu können und dass die Reduktion nur eine temporäre Massnahme ist.

Ich wünsche euch für diesen Frühling viel Sonne und passt auf: Der Tiger ist los!

Michel Huber (thofo)

INTERNA

Mac Swiss

The place to do ICT business

Starke Partner zeigen auf 650m2 an der Mac Swiss, Halle 2.2, Stand A60, ein umfassendes Angebot im ICT Markt. Es werden Lösungen

zu den verschiedensten Themenbereichen rund um den Apple Macintosh gezeigt: Vom stabilen Unix-basierten Betriebssystem Mac OS X Tiger über Lösungen für Design, Print & Publishing, Internet, Mobile Computing, Digital Photography, Digital Music, Video-Bearbeitung bis hin zu Server- und Storagelösungen und der Integration in gemischte Netzwerkkumgebungen.

Apple Hardware-Produkte wie Power Mac, Mac mini, PowerBook, iBook, iMac und die iPod-Familie werden nach sieben Jahren Unterbruch, an der Orbit/iEX wieder in einem Show Case präsentiert.

Die Mac Swiss Partner Adobe, Bachmann Support, Canon, ComputerWorks, Dataquest, FileMaker, Lacie, Microsoft, MUS,



24.-27. Mai 2005
MESSE BASEL
www.macswiss.ch

Musicomp und Quark bringen attraktive Lösungen für Klein- und Mittelbetriebe, Branchenlösungen für Aerzte und Lösungen für Fotografen, Grafiker und Werbeagenturen mit. Speziell zum Thema Musik und Video finden die Spezialisten professionelle Soft- und Hardware.

In täglichen Kurzpräsentationen im Mac Swiss Auditorium zeigen die Partner von Mittwoch bis Freitag aktuelle Software-Trends. Das detaillierte Programm ist unter www.macswiss.ch zu finden.

Am 24. Mai findet der Mac Swiss Day in der Halle 2.2, Stand A60 statt. Internationale und nationale Referenten der Hersteller Adobe, Apple Computer, Canon, Microsoft und Quark verraten zukunftsorientierte Entwicklungen. Über die Mac Swiss Homepage können bereits ab dem 2. Mai Plätze reserviert werden.

Pressemitteilung Mac Swiss (mh/thofo)

Wir brauchen euch!

Aufgepasst, liebe MUS-Mitglieder: Wir brauchen dringend eure Unterstützung!

Vom Dienstag, 24. bis Freitag, 27. Mai 2005 findet in Basel die Mac Swiss Messe (www.macswiss.ch) statt.

Unser Verein ist ebenfalls mit einem Stand vertreten. Doch wir benötigen noch Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, und zwar:

- Personal für den Aufbau am Montagnachmittag/-abend und den Abbau am Freitagabend.
- Standpersonal, pro Tag mindestens zwei bis drei Leute. Der Stand muss täglich von 9 bis 18 Uhr durchgehend besetzt sein.
- Standchef oder -chefin. Aufgabe: Organisation, Einsatzplanung, Verteilung der Ausstellerkarten, tägliches Briefing der jeweiligen StandbetreuerInnen, usw.

Bitte meldet euch beim MUS-Sekretariat unter der Nummer 0848 686 686. Hier erfahrt ihr weitere Details.

Herzlichen Dank bereits im Voraus für euer Engagement!

Matthias Kälin

Kommunikation nach innen (thofo)

Mac Swiss Partner 2005

Adobe

Data Quest zeigt in Zusammenarbeit mit Adobe die neuste Version der Creative Suite 2. Die Adobe Creative Suite 2 Premium vereint die neuen Vollversionen von Photoshop CS2, Illustrator CS2, InDesign CS2, GoLive CS2 und Acrobat 7.0 Professional mit der erweiterten Version Cue CS2 sowie Adobe Bridge und Adobe Stock Photos zu einer kompletten Design-Umgebung. Damit steht dir ein Kreativpaket mit bisher unerreichter Integration zur Verfügung, mit dem du deine Ideen in gedruckter Form, im Web oder auf mobilen Endgeräten verwirklichen kannst.

Bachmann Support mit FileMaker

Bachmann Support, Uster: FileMaker Pro Lösungen nach Mass und FileMaker Hosting. Die einfache Büroadministration Mini-Büro verwaltet Adressen, Briefe, Offerten, Lieferscheine und Rechnungen.

www.bachmann-support.ch

ComputerWorks

ComputerWorks ist eine Schweizer Firma mit Sitz in Basel. Soft- und Hardware für Apple Macintosh Kunden, Peripheriegerä- te, iPod-Zubehör und Speichererweiterungen. Ausserdem vertreiben sie die Software FastTrack, Schedule und VectorWorks und sind Hersteller von LoopsFinanz und Loops-Lohn.

Canon

Canon zeigt Highlights aus ihrem Click-Design-Print-Angebot. Fotografie: Spannende Live-Vorführungen mit Martin Rüttschi. Neuheiten im Grossformatdruck: image-PROGRAF W6400 und W8400. Leistungsfähige Systeme für erstklassige Farb- und Schwarzweissprints, rasant und gestochen scharf bis Format Bo+.

Data Quest

Die Data Quest AG, grösster Apple Fachhändler der Schweiz mit sechs Filialen in Bern, Dietikon, Luzern, Zug und zwei in Zürich zeigt mit Partnern alle Apple Produkte, Apple Software, Mac OS X Tiger, Peripherie und Zubehör, Design und Publishing Software, Audio- und Video-Lösungen und Arztlösungen.

LaCie

Mit den praktischen und innovativen Produktlösungen von LaCie lassen sich Ideen verwirklichen. Unsere Speicher-, Siche-

rungs- und Farbsysteme, optischen Geräte und Zubehörkomponenten werden im Heimbereich ebenso gerne eingesetzt wie in Klassenzimmern, Geschäftsumgebungen oder im professionellen Multimediasektor.



24.–27. Mai 2005
MESSE BASEL
www.macswiss.ch

MacSwiss & Microsoft Schweiz!

Apple Produkte seit 6 Jahren zum 1. Mal wieder an einer CH-Messe zu sehen, das muss unterstützt werden! Gerne nehmen wir die Gelegenheit wahr zusammen mit den Fachhändlern die beliebten und viel eingesetzten Produkte Office:mac 2004 sowie Virtual PC 7 innerhalb der Mac Swiss vorzustellen.

MusiComp

Ob Audio-Bearbeitung, Notensatz oder Videoschnitt mit anschliessender Vertonung, MusiComp AG zeigt Ihnen, wie sie mit geeigneter Hard- und Software schnell ans Ziel kommen.

MUS, Macintosh Users Switzerland

MUS, Macintosh Users Switzerland, ist der grösste Computer-Club der Schweiz. Wir unterstützen unsere Mitglieder beim Einsatz, bei der Beschaffung sowie der Entwicklung von Produkten. MUS fördert die gegenseitige Hilfe und bietet eine Reihe exklusiver Dienstleistungen an.

Quark

Quark ist führender Software-Entwickler für Publishinglösungen vom Desktop bis zu Enterprise. Eine neue Generation von Produkten hilft bei der kostengünstigen Erzeugung, Verwaltung, Personalisierung und Distribution von Content für eine Vielzahl von Medienformaten.

Neben dem New Face of Quark mit verbessertem Service und Support bietet Quark einen Einblick in die gesamte Produktpalette. Angefangen mit dem weltweit meistverkauften Content-Creation-Tool QuarkXPress in der Version 6.5 über Web basiertes Editieren von XPress Dokumenten mit QuarkDDS bis hin zur Redaktionslösung QPS und Quark's Content Management System gibt Quark Lösungsvorschläge für modernes Publishing.

Pressemitteilung Mac Swiss (mh/thofo)

Korrigenda

Im letzten Falter haben sich bei zwei Produkten Ungenauigkeiten eingeschlichen, für welche wir uns entschuldigen möchten. Vielen Dank an Lorenz Lachenmeier und Jürg Fehr, die uns darauf aufmerksam gemacht haben.

Nachtrag Dymo Etiketten-Drucker

Ich hatte die fehlende Integration des Adressbuches bemängelt, dabei hatte ich im Menu nur einen Eintrag übersehen.



Einfach Mac-Adressbuch anhäkeln und schon druckst du deine Etiketten mit den im Adressbuch erfassten Einträgen.

Doom Nachtrag

Hallo MUS-Team
Ich bin schon länger ein stiller Mitleser des Falters. Dass in der letzten Ausgabe mehrere Seiten Spielen gewidmet sind, hat mich sehr gefreut, da ich mich für Spiele recht interessiere.

Doch möchte ich gerne auf einen Fehler auf Seite 3 aufmerksam machen. In der Meldung zu Doom 3 heisst es, dass das Spiel wegen der Altersfreigabe nicht über das Internet gekauft werden könne. Wie man auf www.pcjoy.ch oder www.books.ch überprüfen kann, ist das nicht der Fall. Ich finde es wichtig, dass zwischen der Gesetzeslage in der Schweiz und den sehr strengen Jugendschutzbestimmungen in Deutschland unterschieden wird.

Macianergrüsse
Lorenz

PS. Auch in Deutschland kann Doom 3 online erworben werden. Die Erweiterung «Resurrection of Evil» dagegen hat keine Altersempfehlung erhalten und wird möglicherweise von der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien auf den Index gesetzt. Als Folge ist es in Deutschland einiges schwieriger als in der Schweiz diese Erweiterung zu kaufen. Bei Interesse hier noch die passende Meldung von Heise:

www.heise.de/newsticker/meldung/58561

Besten Dank!
Michel Huber (thofo)

Weitere MUS-Dienstleistungen in Kürze

Macintosh Users Switzerland

Ist die Vereinigung der Anwenderinnen und Anwender von Apple Macintosh Computern. Wir unterstützen unsere Mitglieder beim Einsatz, bei der Beschaffung sowie der Entwicklung von Produkten rund um den Mac und allfällige Nachfolgemodelle. MUS fördert vor allem auch die gegenseitige Hilfe und bietet eine Reihe exklusiver Dienstleistungen an.

Der Falter

Erscheint monatlich und ist ein Informationsblatt rund um den Verein und der Macintosh Szene. Neu wird für Mitglieder eine Datenbank im Internet erstellt. Dort können Artikel mit einer Stichwortsuche gefunden werden und zudem eine persönliche Bewertung abgegeben werden.

Kleininserate

Sind für MUS-Mitglieder kostenlos. Alles was du schon immer loswerden wolltest aber nicht wegwerfen konntest, weil noch zu schön, kannst du hier anbieten. Aber auch ein seltenes Stück suchen nach welchem du schon lange Ausschau gehalten hast.

Das Sekretariat

Hilft dir bei allen Fragen und Problemen, welche die administrativen Seiten des Vereins betreffen und kann oft auch bei ander-

weitigen Problemen weiterhelfen.

Workshops und Kurse

Eine Dienstleistung, welche auf die jeweiligen Bedürfnisse unserer Mitglieder zugeschnitten wird.

LocalTalks

Regionale Treffen als Sozial-Event. Es gibt Treffen in Basel, Bern, Luzern, Ostschweiz und Zürich.

Meetings/Apfel Tag

Überregionale ganztägige Treffen mit vielen Attraktionen.

Der MUS-Shop

Der Shop für alle mit fairen Preisen und getesteten Produkten

SIG (Special Interest Groups)

Siehe den ausführlichen Bericht

Die Helpline

Online auf dem Internet aber auch am Telefon Hilfe zu erhalten ist Gold wert. Bereits ein 30 Minuten kostenpflichtiger Telefonsupport bei anderen Firmen rechnet den Jahresbeitrag.

Michel Huber (rw)

Workshop-Event

am Samstag in Erlenbach am Samstag, dem 25. Juni (nicht bei Werner;-)

Der iPod steht derzeit im Zentrum des Interesses vieler Macianer und sorgt nicht nur für Profit bei Apple. Zusammen mit neuer Software ändert er auch unseren Umgang mit Musik. Themen in diesem Workshop werden somit u.a. sein:

- iPods und Peripherie: eine Demonstration
- Musikverwaltung
- Intelligente Wiedergabelisten
- Qualitätskriterien
- Musikaufnahmen von diversen Medien und Schnitt
- Radiostationen
- Hörbücher
- Einfluss von iPod & Co. auf unsere Hörgewohnheiten

Die genaue Beschreibung des Events und das Anmeldeformular findet ihr wie immer auf dem Internet.

Bis zum 25. Juni!!

Es freut sich - *Ellen Kuchinka (fav)*

MUS Mailinglisten und Special Interest Groups

Schon lange sind wir sie Dir wieder einmal schuldig: Die Übersicht der von MUS betriebenen Mailinglisten und SIGs (Special Interest Groups). Im Folgenden wird kurz das Thema einer Gruppe/Liste angeschnitten und der Weg aufgezeigt, wie Du Dich anmelden kannst (Abmelden und andere Möglichkeiten werden im Begrüssungsmail, bzw. der monatlichen Hilfe Datei beschrieben).

MUS News

Das Ziel der MUS News Liste sind Ankündigungen, Aktionen und sonstige News ohne grosse Verzögerungen direkt an die Mitglieder zu bringen. Die MUS News ist eine Announcement-Mailingliste. Nur der MUS-Vorstand kann Nachrichten über die MUS News verbreiten.

Wenn eine Nachricht dringend ist und der nächste Falter zu lange dauert, dann findest Du die Nachricht in den MUS News. In den

MUS News finden keine Diskussionen statt, Du erhältst also nur sehr wenige Mails und nur ganz wichtige Sachen.

Jedes MUS-Mitglied mit E-Mail sollte sich für die MUS News eingeschrieben haben! Um Dich für die MUS News anzumelden, schicke eine Meldung an MUSNews@mus.ch mit dem Subjekt/Betreff «subscribe».

MUS Aktiv

Für Leute, die machen!

In dieser Liste geht es darum, was im MUS aktiv passiert und passieren soll. Hier diskutieren die Leute, die im MUS aktiv werkeln und tun. Wir möchten neue und bestehende Projekte diskutieren, HelferInnen suchen und neuen Helfern die Möglichkeit geben, ein Projekt zu finden, das zu ihnen passt. Wenn Du auch zu den MUS-MacherInnen gehörst oder mehr machen möchtest, dann melde Dich an. Aber Achtung: MUS.aktiv ist nicht einfach eine Wunschliste oder Fern-

seh-Fernbedienung. Wenn Du einen Wunsch äusserst («MUS sollte ... machen»), kann es sehr gut sein, dass auch Deine eigene, aktive Mitarbeit verlangt wird.

Bei der mus.aktiv-Mailingliste kannst Du Dich anmelden mit einem Mail an mus.aktiv@mus.ch mit Subjekt/Betreff «subscribe». Bei dieser Liste ist die Teilnahme auf MUS-Mitglieder beschränkt.

MUS Infoline

Für die üblichen Computerprobleme gibt es beim MUS die Infoline-Mailingliste. Habt Ihr ein Problem oder würdet Ihr gerne mithelfen, schreibt Euch doch bei der MUS Infoline Liste ein. Mit einem Mail an musinfoline@mus.ch und «subscribe» im Subjekt/Betreff seid Ihr dabei und könnt mitdiskutieren. Wir werden uns alle gegenseitig bemühen, so schnell und klar wie möglich Antworten zu finden und alle Mac-Probleme zu lösen.

SIG Applescript

Für die SIG Applescript Liste schickt ein Mail an sigapplescript@mus.ch, natürlich auch hier mit «subscribe» im Subjekt/Betreff.

SIG FileMaker

Falls ihr an FileMaker interessiert seid und mit Gleichgesinnten darüber reden möchtet, schreibt euch doch bei der SIG FileMaker ein. Ein Mail an die Adresse sigfilemaker@mus.ch mit «subscribe» im Subjekt genügt. Die SIG Filemaker hält in unregelmässiger Folge Treffen ab.

SIG Medizin

Die SIG Medizin und Mac beschäftigt sich mit dem Einsatz des Macintosh im medizinischen Bereich: In Praxen, Kliniken, Patientenverwaltung und so weiter. Hühneraugen und rheumatische Schmerzen werden keine kuriert ;-)
Um Dich in der Liste anzumelden, schickst Du ein Email mit dem Subjekt «subscribe» an SIGMedizin@mus.ch.

SIG Music/MIDI

SIG Music/MIDI ist die Infoline für alle Fragen und Probleme im Bereich der computergestützten Musik-Produktion. Da alle Audio-Software komplex ist und aus Gründen der Timing-Genauigkeit relativ tief ins Betriebssystem eingreift, wird der Benutzer laufend mit allerlei Problemen konfrontiert.

Dadurch ist das Bedürfnis nach Erfahrungsaustausch gross.

Um Dich in der Liste anzumelden, schickst Du ein Email mit dem Subjekt «subscribe» an sigmusic@mus.ch.

SIG Schule

Diese Gruppe dient der Diskussion über den Einsatz des Macintosh im schulischen Bereich. Dies kann betreffen:

- Hardware, Installation, Netzwerke, Mac/PC, ...
- Standardsoftware
- Multimedia-Anwendungen + Lernsoftware, usw

Die SIG Schule funktioniert als reine Mailingliste und ist allen Interessierten geöffnet. Im MUS und unter den Mac-Benützern gibt es ja viele Lehrer, so dass es genügend Themen für die SIG Schule gibt.

Um Dich in der SIG Schule Liste anzumelden, schickst Du ein leeres Email an SIG-Schule-on@mus.ch.

SIG WebPublishing

Bei der SIG WebPublishing geht es um die Publishing-Seite des Webs: Probleme und Anregungen zum Erstellen von Webseiten werden diskutiert. Dabei geht es vom grundlegenden HTML über «automatische» Seitenerstellungs-Programme bis hin zu Datenbank-Anbindungen und Content-Management-Systemen. Schwerpunkt ist natürlich das Webpublishing mit dem Mac, aber plattformübergreifende Fragen werden immer wieder gerne beantwortet.

Um Dich in der SIG WebPublishing Liste anzumelden, schickst Du ein Email mit dem Subjekt «subscribe» an SIGWebPublishing@mus.ch.

SIG Games

In der SIG Games wird alles übers Gamen mit dem Mac besprochen, ob es nun um Shooter, Strategie oder Simulationen geht. Es werden zum Beispiel Installationsprobleme oder ähnliche Fragen in der Liste behandelt. Auch wenn du Fragen zu Hardware hast, zum Beispiel zu einem Joystick, bist du bei der SIG Games richtig!

Natürlich ist es möglich, hin und wieder Treffen, beziehungsweise LAN-Parties, zu veranstalten.

Um dich bei der SIG Games anzumelden, schickst du ein Blanko-E-mail an siggames-on@mus.ch. Wenn du selbst nicht daran interessiert bist, kennst du sicher jemanden, der sich in der SIG Games mit anderen austauschen will.

Auf dem Internet

Auf folgender Seite findest Du obige Information mit direkten Links zum Anmelden/Abmelden www.mus.ch/help/lists.html.

Andreas Rutishauser (rw)

Sekretariat und telefonische Helpline: Telefonnummer und -zeiten:

Die Telefonnummer für Sekretariat und telefonische Helpline lautet **0848 686 686**.

Die Fax-Nummer des Sekretariats ist 044 915 77 70.

Die Gebühren unserer 0848er Nummer sind nicht höher als die eines normalen Telefongesprächs.

Das Sekretariat ist zu folgenden Zeiten telefonisch erreichbar:

Montag bis Freitag

von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr.

Die Zeiten der telefonischen Helpline wechseln in einem vierzehntäglichen Turnus:

Montag: 18-20 Uhr | Mittwoch: 18-20 Uhr
Mittwoch: 18-20 Uhr | Samstag: 13-15 Uhr

Die aktuellen Daten findet ihr auf unserer Homepage www.mus.ch:8080/termine

Für das Sekretariat:

Regina Widmer-Frick

Für die telefonische Infoline:

Eveline Frei (rw)

Familienmitgliedschaft

Seit der GV 2002 gibts für Leute im gleichen Haushalt die Möglichkeit der Familienmitgliedschaft. Für Fr. 170.- pro Jahr haben PartnerIn, Vater, Mutter, Kind oder FreundIn je eine @mus.ch e-Mail-Adresse. Jede/r ist vollständiges Mitglied und kann von all unseren Angeboten profitieren. Das Einzige, was ihr euch teilen müsst, ist der Falter :-)
Wichtig: Beim Anmelden, z.B. unter www.mus.ch/varia/anmeldung.shtml sollten (hauptsächlich für die e-Mail-Adressen) Name und Vorname aller Mitglieder angegeben werden.

Meine MUS E-Mail Adresse

Was, ich habe eine MUS E-Mail Adresse? Warum sagt mir das niemand? Warum weiss ich nichts davon? Und MUS erlaubt sich sogar, mir an diese Adresse E-Mails zuzustellen? So und ähnlich tönte es im Oktober in der MUS Infoline. Deshalb wiederholen wir

hier die wichtigsten Infos.

Jedes MUS Mitglied hat eine @mus.ch E-Mail Adresse

Jedes MUS-Mitglied hat - als Dienstleistung von MUS - eine E-Mail Adresse, die auf

@mus.ch endet. Adresse, Passwort und Information, wie die gängigen Mail-Programme konfiguriert werden können, wurden allen MUS-Mitgliedern im September 2000 mit einem Brief zugestellt. Wer später MUS Mitglied wurde hat diese Informationen zu-

sammen mit den übrigen Unterlagen und dem Einzahlungsschein für den Jahresbeitrag erhalten.

MUS verwendet die MUS E-Mail Adresse als Informationskanal

MUS verbreitet gelegentlich dringende und wichtige Informationen an die Mitglieder schnell und effizient durch Nutzung der MUS E-Mail Adresse; zum Beispiel Ankündigung von zeitlich befristeten Aktionen, die Mitgliedern vorbehalten sind oder Wartungsarbeiten am MUS Internet Server. Ich denke, man kann verstehen, dass solche Informationen nicht per Telefon (bei geschätzten 1'800 Mitgliedern und einer Anrufdauer von durchschnittlich 3 Minuten ergäbe sich ein Aufwand von 90 Stunden, um alle Mitglieder zu benachrichtigen) oder Brief (1'800 Briefe drucken, falten, verpacken + Portokosten) an die geschätzte Mitgliedschaft getragen werden.

MUS verwendet die MUS E-Mail Adresse, um Mitgliedern vorbehaltene Dienstleistungen zu schützen

Sicher habt Ihr es im Falter gelesen: MUS hat einen eigenen Kleinanzeigenmarkt auf dem Internet: www.mus.ch/inserate. Jedermann/frau kann in den Inseraten stöbern und sein Interesse bei einem Inserenten anmelden. Aber nur MUS-Mitglieder, die sich mit Ihrer MUS E-Mail Adresse und dem dazugehörigen Passwort identifizieren, können auch Inserate aufgeben. Interessiert sich jemand für Dein Angebot, wird dies an Deine MUS E-Mail Adresse geleitet. In Zukunft ist vorgesehen, solche und ähnliche Dienstleistungen auszubauen: Umfragen, Testberichte und Ähnliches kommen mir da in den Sinn.

Ich finde die Unterlagen zu meiner MUS E-Mail Adresse nicht (mehr)

Zum Glück hat MUS ein gut eingespieltes Sekretariat, das gerne weiterhilft. Ein kur-

zes Mail an sekretariat@mus.ch mit den nötigen Angaben (mindestens Name, Vorname und Mitglieds-Nummer gemäss Mitgliederausweis) und schon werden Dir die Informationen zum Mail-Account, wie es ursprünglich eingerichtet wurde, zugestellt. Falls Du zwischenzeitlich das Passwort gewechselt hast, kann auch das Sekretariat nicht mehr weiterhelfen: Wende Dich in diesem Fall ans Internet-Team (internet@mus.ch), das Dir ein neues Passwort zuteilen kann.

Ich will mein MUS E-Mail nicht separat abrufen müssen

Auch hier ist vorgesorgt: Auf der Webseite www.mus.ch/varia/WebMailadmin.html kannst Du Deinen Namen ändern, das Passwort ändern, eintreffende Mail an eine andere E-Mail Adresse weiterleiten oder eine Autoreply Nachricht aufgeben.

Für das Internet Team
Andreas Rutishauser (rw)

**Up and Down
Kartenmaterial für OS X**

Sehr geehrte Damen und Herren
Seit bald 20 Jahren arbeite ich mit Apple-Produkten. Als reger Benützer von Landkarten habe ich immer wieder festgestellt, dass nur wenige der hervorragenden Kartenwerke «Mac-kompatibel» sind. Heute bin ich auf der Homepage «swisstopo.ch» auf die Vorankündigung der Swiss Map 25 gestossen und habe mit grosser Freude festgestellt, dass diese Karte auch Mac OS X kompatibel sein wird. Ich denke, dass sich viele Ihrer Mitglieder darüber freuen werden.

Mit freundlichen Grüssen
Adolf Ludin

Anmerkung der Redaktion

Wir wollten es genau wissen und haben di-

rekt nachgefragt, vor allem weil wir über folgendes gestolpert sind.

Windows XP / Mac OS X
Garmin + Magellan GPS Empfänger / GPS Anschluss über COM + USB (nur Win)

Das Telefongespräch mit Bern hat ergeben: Ab System OS X 10.3.9 sind alle Funktionen für den Mac verfügbar. Aufgrund eines Fehlers bis und mit OS X 10.3.8 war die USB Unterstützung mit Garmin und Magellan nicht möglich. Gemäss Aussagen der Hersteller hat Apple nachgebessert und ab der Systemversion 10.3.9 wird die Kompatibilität wieder gewährleistet. Damit bekommen wir für den Preis den gleichen Leistungsumfang wie Windows. Wir bedanken uns an dieser Stelle und werden dies unter Up and Down entsprechend würdigen.

Leider machen es nicht alle so gut wie das Obenstehende Beispiel. Folgende Zeilen von M.D. Jakob zeigen dies:

Ich brauche eine Webcam. Nach vergleichen im Internet habe ich die OS X-taugliche «Logitech Quickcam Pro 4000» der teuren Apple iSight vorgezogen. doch welche Enttäuschung, die Software stürzt ab! Erklärung von Logitech: ihre Software ist nur für OS 10.2.x geeignet. ein Upgrade auf 10.3.x sei nicht absehbar in nächster Zeit!!
Fazit: Hände weg von Logitech, auch wenn etwas als OS X-tauglich verkauft wird!

Da werden wir doch noch ein paar Telefone Richtung Logitech machen.
Ein klares DOWN von uns

Michel Huber (fav)

Architecture by Design

An der heutigen Veranstaltung (26.4.2005) war Architektur das zentrale Thema. An der gut besuchten - aber leider nicht ausverkauften - Veranstaltung, wurden die verschiedenen Phasen der Architektur aufgezeigt und die dafür verwendeten Tools vorgestellt. Am meisten Fortschritte gemacht hat dabei für mich der ganze Entwurfsbereich. Da gibt es Beispielsweise SketchUp in der

Version 4.0, welches erlaubt, in kürzester Zeit ein 3D-Modell auf Grundlagen von Tastern und Fotos zu erstellen. Oder Image Modeler. Die Software vermisst ein Gebäude auf der Grundlage von mindestens 8 Fotos (mit einem Referenzpunkt) und einem Referenzmass zum Original mit einer Genauigkeit von 2 cm. Dazu kommt B-Base, welches den Architekten erlaubt, anhand

von Kostenmodellen innert kurzer Zeit dem Bauherrn eine Kostenberechnung und einen Grobterminplan abzugeben.

Zudem wurden noch Vectorworks und Archi-cad demonstriert. Apple zeigte in einem ein wenig zu lange gewordenen Vortrag, dass die auf dem Mac zum Einsatz kommende Hard- und Software sehr gut in das Archi-

tekturleben passt. Sehr gut gefallen haben mir die Demos von iPhoto und SketchUp. Ich werde in der geplanten Schwerpunktnummer über Architektur noch mehr auf die Details eingehen können.

Das anwesende Publikum war sehr interessiert und überbrückte die fehlenden Pausen zwischen den Referaten höchstens mit



sporadischem kurzen Austreten, um nicht allzuviel zu verpassen.

Microsofts Mac Business Unit betont in einem Mailing die gute Zusammenarbeit mit Apple. Hier im O-Ton:

Erst vor kurzem hat Apple die Markteinführung ihres neuen Betriebssystems Tiger bekannt gegeben: diese Gelegenheit möchten wir nutzen, Sie über unsere laufende Zusammenarbeit betreffend der Unterstützung der neuen Mac OS-Technologien für Office:mac 2004 zu informieren. Mit dem neuen Betriebssystem wird Spotlight zum Beispiel künftig auch in der Lage sein, Word-, Excel- und PowerPoint-Dateien anzuzeigen. Support für weitere Funktionen wie das Synchronisieren von Daten wird in einem späteren Update integriert sein.

Gemeinsam mit Apple versuchen wir, mögliche Fehlerquellen von Virtual PC 7.0.1 auf Tiger ausfindig zu machen, und wir werden Tiger nach dessen Markteinführung dar-

aufhin noch einmal prüfen. Innerhalb der nächsten zwei bis drei Monate veröffentlichen wir einen Gratis-Update als Download unter www.microsoft.com/mac, der alle potentiellen Probleme beheben sollte.

Dass dies keine leeren Worte sind, zeigt folgendes Foto mit Roger Brustio (Apple) und Ursy Vetterly (Microsoft) welches an diesem Anlass aufgenommen wurde.



Soweit die ersten Impressionen von diesem Anlass, nur wenige Stunden, bevor dieser Falter in den Druck geht.

Michel Huber (fav)

HOTSPOTS

Adrenalin Pack

Bildschirmssportler werden ihre Freude an dem ASH Adrenalin Pack haben. Es beinhaltet das Skateboardspiel «Tony Hawk's Pro Skater 4», das Surfspiel «Kelly Slater's Pro Surfer» und «Wakeboarding Unleashed Featuring Shaun Murray». Die Spiele setzen mindestens einen G4-Prozessor mit 733 MHz, 256 MB Arbeitsspeicher und eine 3D-Grafikkarte mit 32 MB VRAM voraus. Das Pack kann direkt bei Application Systems Heidelberg für 20 Euro bestellt werden.



www.aspyr.de/adrenalinpack

iPod Shuffle führt Flash-Player-Markt an

Laut einer Marktforschung der NPD Group kamen 45 Prozent aller in den USA verkauften MP3 Flash-Player im Monat Februar aus dem Hause Apple. Dieselbe Untersuchung ergab weiter, dass der iPod etwa 90 Prozent aller Festplatten-Player ausmacht. Somit beherrscht Apple weitgehend den Mp3-Player-Markt, was sich laut der NPD Group auch positiv auf die Mac-Verkäufe auswirken wird.

Garageband räumt ab

Für sein Soundlabor Garageband erhielt Apple den «Musikmesse International Press Award 2005» in der Kategorie «Most innovative Product». Und auch die JamPacks wurden ausgezeichnet: Sie gewannen in der Kategorie «Sound Library». Die «Musikmesse International Press Awards» werden jedes Jahr in über 40 Kategorien an Produkte im Bereich Musik vergeben. Für Audiophile lohnt sich ein Blick auf die weiteren Gewinner: www1.mipa-award.de/nominees2005.htm

Übersicht der Tiger-Features

Apple hat eine Übersicht der über 200 neuen Features des neuen Betriebssystems OS X Tiger online gestellt. Tiger wird am 29. April ausgeliefert. www.apple.com/macosx/newfeatures

iPod: Bei Dieben beliebt

Der iPod hat in New York für einen Anstieg der Eigentumsdelikte gesorgt. In letzter Zeit sind iPod-Diebstähle besonders unter Jugendlichen stark angestiegen. Ein Pressesprecher des Polizei Departements geht davon aus, dass der iPod im Moment das meistgestohlene Objekt ist.

Neuer Palm: Tungsten E2

Der Nachfolger des Tungsten E heisst - wer hätte das gedacht - Tungsten E2 und kommt mit integriertem Bluetooth und einem 200 MHz Intel XScale Prozessor daher, womit er seinem Vorgänger deutlich überlegen ist. Der neue Palm hat ein 320x320 grosses Farbdisplay und 32 MB Speicher, wobei davon 26 MB vom Benutzer frei verwendbar sind. Das auf Palm OS 5.4 basierende Gerät ist im CH Palm one Shop für 329.-Fr. erhältlich. www.palmone.com

iPod-Scooter

Yamaha hat ein Konzept für einen elektrischen Scooter mit integriertem iPod-Dock und Stereo-Lautsprechern veröffentlicht. Gleich mit eingebaut sind natürlich auch ein Verstärker und ein zusätzlicher Akku für den iPod. Für eine unkomplizierte Bedienung befindet sich am Lenkrad eine iPod-Fernsteuerung. Bisher handelt es sich beim Scooter EC-02 nur um ein Konzept, ein Verkauf ist noch nicht in Sicht.



www.yamaha-motor.jp/pentagon/campaign/concept01.html

Die Eier legende Wollmilchsau?

Schon lange schlage ich mich einem Problem herum, das wahrscheinlich viele von euch, welche ebenfalls zu den Sammlern gehören, auch kennen werden. Das heisst - eigentlich sind es sogar zwei.

Das erste ist weit verbreitet: Du leihst jemandem etwas aus, machst sogar eine Notiz. Die Leihgaben kommen aber nicht automatisch zurück und du bemerkst das Fehlen erst, wenn du einem anderen Freund die tolle CD, von der du schon den ganzen Abend geschwärmt hast, ebenfalls ausleihen willst. Nur: Wem hast du diese CD ausgeliehen?

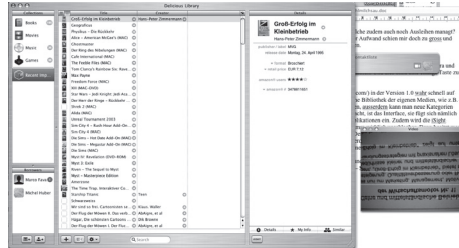
Das zweite Phänomen ist all jenen bekannt, welche über eine grössere Sammlung verfügen. Es ist mir bereits zweimal passiert. Ich stand im Comicladen und war der festen Überzeugung, dass ich den Comic, den ich in den Händen hielt, sicher noch nicht hatte. Ihr ahnt sicher schon, was jetzt kommt: In freudiger Erwartung meine Sammlung um ein Stück zu bereichern trat ich zu Hause vor das Gestell. Der Absturz war heftig, als ich den Zwilling im Gestell erspähte.

Was kann man tun? Eine FileMakerdatei designen, welche zudem auch noch Ausleihen managt? Dann alle Daten mühsam von Hand eintippen? Der Aufwand schien mir doch zu gross und somit lebte ich mit den eigenen Unzulänglichkeiten.

Bis mir Moritz Zumbühl einen Tipp gab, welcher mein Herz sofort mit schnellerer Taktfrequenz schlagen liess. Ein Programm, welches mir erlaubt mittels iSight-Kamera und Strichcode das Gewünschte in die Datenbank einzulesen. Und dies ohne eine einzige Taste zu berühren :-)

Delicious Library (www.delicious-monster.com) in der Version 1.0 war schnell auf meinen Mac geladen. Die Software dient dazu eine Bibliothek der eigenen Medien wie z.B. Bücher, DVDs, Audio-CD's und Spiele zu erstellen, ausserdem kann man neue Kategorien kreieren. Was diese Mediendatenbank aber ausmacht ist das Interface, ihr Erscheinungsbild fügt sich nämlich nahtlos in das der iLife-Applikationen ein. Zudem wird die iSight-Kamera gut unterstützt und dies macht das Programm wirklich unschlagbar. Denn besitzt man eine iSight, kann der Barcode eingescannt werden. Der Code wird dann bei amazon.com solange gesucht, bis das Werk gefunden ist. Es werden Titel, Autor, Erscheinungsdatum, Preis und sogar Kundenkritiken von Amazon übernommen und synchronisiert.

Die Versuche mit einigen Büchern, Musik-CD's und Comics waren derart ermutigend, dass ich mich entschied den stolzen Betrag von knapp 40 \$ zu bezahlen



Doch o weh, ich hatte mich selbst übertölpelt. Viele meiner Comics besitzen keinen Strichcode. Zuerst war ich ratlos und machte mich an die Arbeit mit den Medien, welche einen solchen Code auf der Rückseite aufweisen. Bücher und viele Musik-CD's waren überhaupt kein Problem. Obwohl der Suchpfad auf amazon.com lautet, lassen sich die meisten Informationen deutsch in die Datenbank einfügen. Mittlerweile lassen sich in den Voreinstellungen USA, United Kingdom, Japan und Deutschland einstellen. Die Probleme beim Scannen, welche in Newsgroups besprochen wurden, kann ich nur zum Teil nachvollziehen. Selbst bei Vorlagen in Hochglanz gelangen die Scans; manchmal erst im zweiten Anlauf. Vielmehr müsste man die Läden davon überzeugen, die Barcodes nicht mit Sicherheitsstreifen, Preisetiketten und dergleichen zu überkleben.

Gar nicht geklappt hat das Einlesen von Computerspielen. Kein einziges wurde via iSight erkannt. Somit folgte nach der Euphorie die Ernüchterung. Zurück blieb ein zwispältiger Eindruck: An und für sich eine wirklich tolle Software, welche aber nur so gut ist wie die Suchfunktion für die benötigten Informationen.

Beim zweiten Anlauf erzielte ich für die Spiele unter Eingabe der Titel viel bessere Resultate. Jetzt sind auch die Spiele in meiner Datenbank. Das gleiche gilt auch für meine Comics ohne Barcode. Da konnte ich doch via Titelsuche noch beinahe 70% erfassen. Toll finde ich auch die Zusammenarbeit mit dem Adressbuch und iCal. Da kann ich angeben, wem ich was für wie lange ausgeliehen habe. Es wird dann in iCal ein Termin mit Reminder gesetzt.

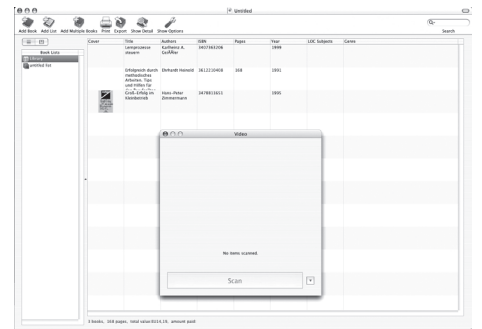
Alles in allem eine



sehr nützliche Software, welche auch den Wert einer iSight-Kamera steigert. Schwachpunkt ist aber eindeutig die Suche nach Daten, welche sich nur auf Amazon abstützt. Ich kann keine andere Quelle wählen. Stark jedoch die Funktionalität, das Layout und die Performance. In nur 5 Minuten habe ich 20 CD's mit allen Informationen inklusive Cover in meiner Datenbank. Komfortabel auch die Sync-Funktion mit dem iPod. Somit stehe ich das nächste Mal im Comicshop nicht vor dem Regal und überlege, ob ich den Comic nun habe oder nicht. Ob nun jemand dafür 40\$ zahlen will, muss ich jedem selber überlassen. Mir hat das Programm jedenfalls viel Zeit eingespart.

Es gibt auch Alternativen

Beim Nachforschen in Newsgroups bin ich auch auf Alternativen gestossen. Die eine nennt sich Booxter und ist ganz auf Bücher ausgerichtet. Die iSight-Kamera wird ebenso unterstützt wie bei Delicious Library. Das Layout ist nicht ganz so cool, dafür ist die Suchfunktion variabler und mächtiger. Die Daten lassen sich auch auf den iPod übertragen, jedoch nicht synchronisieren. Der Preis ist mit 19.95\$ günstiger, aber ich kann nur Bücher einlesen, keine anderen Medien wie Filme, Spiele und Musik-CD's.



Ein weiteres Tool, welches sogar als Freeware erhältlich ist, heisst Books. Diese Software ist sogar in Deutsch erhältlich.

Der Funktionsumfang ist nicht ganz so gross wie bei den beiden anderen Bibliotheken, vor allem fehlt die Unterstützung der iSight-Kamera. Zu näheren Tests bin ich noch nicht gekommen.



Michel Huber (thof)

3D-Grafik: Künstliche Welten

Wer in letzter Zeit im Kino einen Film mit guten Special Effects und Computergrafik gesehen hat wie z.B. die «Herr der Ringe»-Trilogie, ist vielleicht selber auf den Geschmack gekommen mit einem 3D-Grafikprogramm eine Fantasy-Welt am Bildschirm zu erschaffen. Der Zeitpunkt wäre jedenfalls günstig gewählt: Nicht nur haben verschiedene Anbieter kürzlich neue Versionen ihrer Programme für OS X herausgebracht, auch die Macs haben in den letzten Jahren bei gleichen Preisen an Geschwindigkeit und Speicherkapazität massiv zugelegt. Diese Eigenschaften sind denn auch notwendig für realistische Computergrafiken, weil Tausende Lichtstrahlen und ihre Reflexionen innerhalb einer fiktiven dreidimensionalen Szenerie berechnet werden müssen (Raytracing). Ich möchte an dieser Stelle drei Programme vorstellen, die zur Sparte der «Landschaftsgeneratoren» gezählt werden: Bryce 5 (DAZ), Vue 5 (e-on software) und Mojoworld 3 (Pandromeda). Alle drei Programme sind sowohl für den Mac als auch für Windows und z.T. in verschiedenen umfangreichen Versionen erhältlich.

Bryce

Viele Anwender/innen haben die 3D-Grafik über dieses Programm entdeckt, dessen erste Version bereits 1994 auf den Markt kam. Das grosse Plus von Bryce ist neben seinem moderaten Preis (um 90 EUR) die vergleichsweise einfache Bedienung und die raschen Erfolgserlebnisse, die man damit erzielen kann. Viele Funktionen sind als sinnvoll gestaltete Icons am Bildschirmrand verfügbar und das Programm kann fast komplett mit der Maus bedient werden. Bryce wurde über die Jahre mit kleineren Erweiterungen versehen, wie z.B. Pflanzen und andere Objekte. Der Schwerpunkt liegt aber ganz klar auf dem Modellieren von Bergen, Gewässern und atmosphärischen Effekten.



Vue

Der Landschaftsgenerator Vue kommt in verschiedenen Ausbaustufen daher (Vue

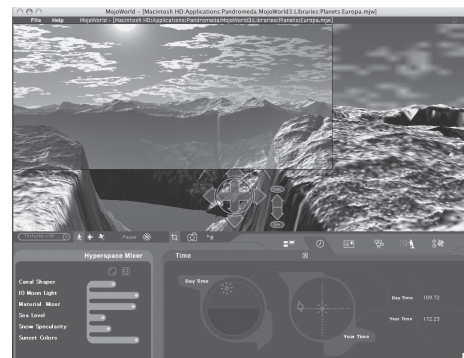
d'Esprit 70 EUR bis Vue Infinite 600 EUR, Schulrabatt ist möglich). Die erste Version erschien 1997, die Autoren wollten natürlich Bryce übertrumpfen und bauten einige attraktive Funktionen ein. Bei Pflanzen ist Vue klar überlegen. Es stehen viele recht realistische Formen zur Verfügung und es ist möglich einen virtuellen Wind einzuschalten, in dem sich alle Pflanzen der Landschaft automatisch bewegen. Die Integration von Objekten aus anderen 3D-Programmen ist gut gelöst, inklusive animierter menschlicher Figuren aus dem Programm «Poser» und des Imports von Kamerabewegungen, mit denen man die Bewegungen eines Objekts aus einem anderen Programm mit einer Kamerafahrt durch eine Vue-Landschaft kombinieren kann. In der neuesten Infinite-Version ist die «Ecosystem»-Funktion hinzugekommen, mit der man eine Landschaft vollautomatisch mit einer Mischung von Tausenden Pflanzen, Gebäuden oder beliebigen Objekten überziehen kann (siehe den Dschungel auf dem Bildschirmfoto). Mit dieser Funktion wird es einfacher eine Landschaft glaubhaft zu gestalten. Bei anderen Programmen muss man sich meist mit Oberflächen behelfen, die so gemustert sind, als wären sie von Vegetation bedeckt. Die Freude am Programm wird leider von Zeit zu Zeit durch Crashes getrübt. Zumindest gibt es alle paar Monate ein Update.



Mojoworld

Während Bryce sich für den Einstieg empfiehlt und Vue nach höchstem Realismus strebt, geht das Programm Mojoworld seinen eigenen, einen prozeduralen Weg. Das bedeutet, dass alle Objekte in der Szenerie mittels Algorithmen errechnet werden und nicht auf der Basis von zuvor konstruierten Polygongittern. Das ist zwar auch bei Bryce bei einigen Funktionen so gelöst, aber Mojoworld ist konsequenter: Beim Beginn einer neuen Szene startet man mit der Kreation eines ganzen Planeten mitsamt seinen kosmi-

schen Begleitern. Positionsangaben werden als planetare Koordinaten erfasst und Lichtverhältnisse nach Datum und Uhrzeit eingestellt. Bewegungen in dieser Welt werden wie in einem Flugsimulator gesteuert. Man kann sich aus grosser Entfernung einem Planeten nähern und wird auch eine Handbreit vom Boden entfernt immer noch Details der Oberfläche sehen, weil diese mittels Fraktale ständig neu berechnet wird. Geht man über die Grundfunktionen hinaus, wird die Bedienung des Programms durch das einheitliche Interface etwas mühsam. Mojoworld kann in der Standardversion nicht allzu viel mehr als Landschaften zu berechnen, das aber sehr gut! (Standard-Version um 200 EUR, Professional um 500 EUR)



Zusammenfassung

Bryce ist trotz seines Alters immer noch eine gute Wahl, wenn man erstmal etwas in die 3D-Grafik hinein schnuppern möchte ohne grosse Handbücher zu wälzen und viel Geld auszugeben. Mit der Vue-Serie erhält man mächtige Werkzeuge für umfangreiche Projekte, speziell im Bereich Animation und Realismus. Allerdings sind die interessantesten Funktionen der teuersten Version vorbehalten. Mojoworld ist ein Nischenprogramm, spezialisiert auf das Berechnen von Planeten, was z.B. für Projekte im Bereich Astronomie geeignet erscheint. Alle hier vorgestellten Programme sind vor allem Landschaftsgeneratoren und keine Konstruktions-Programme. Eine Alternative dazu ist ein professionelles 3D-Programm wie Cinema4D, das mit Plugins in verschiedene Richtungen erweitert werden kann. Dazu aber ein andermal mehr.

Christian Zuppinger (thof)

Webseiten:

Bryce: www.daz3d.com/program/bryce

Vue: www.e-onsoftware.com

Mojoworld: www.pandromeda.com

Mac mini: Wie «verspielt» ist der Kleine?

Seit einiger Zeit ist der Mac mini nun auf dem Markt. Schon kurz nachdem Apple den Wichtel-Mac angekündigt hatte, wurde in Computerzeitschriften, User-Foren etc. mitunter wild darüber spekuliert, wie stark Apples Kleinster nun wirklich ist. Die Meinungen waren geteilt, denn die Komponenten, die im Mac mini zum Einsatz kommen, können mit denen in teureren Macs wie dem neuen iMac oder dem G5 nicht mithalten. Was taugt Apples Junior nun wirklich in der Praxis? Bewältigt er auch anspruchsvollere Aufgaben oder ist seine Leistung wirklich nur – «mini»?

Was Rechenleistung und Grafikpower angeht, gehören Computerspiele, vor allem die derzeit auf dem Spielemarkt äusserst erfolgreichen 3D-Shooters, zu den hardwaremässig anforderungsreichsten Programmen. Hinzu kommt, dass der Markt für Unterhaltungssoftware in den letzten Jahren immer wichtiger geworden ist und heutzutage in die Produktion und das Marketing von Games mitunter mehr Geld investiert wird, als dies bei Hollywood-Grossproduktionen der Fall ist. Der Mac mini, Apples Ein- und Umsteigermaschine zum Discountpreis, steht seit ein paar Wo-

chen auch auf meinem Schreibtisch und wird von mir seither fröhlich mit arbeitszeitvernichtender Unterhaltungssoftware (Computerspielen) gefüttert. Da auch mini nicht gleich mini ist, habe ich mich für das High End-Modell mit 1.42 GHz und 512 MB RAM entschieden (man gönnt sich sonst ja nichts).

In der Spielepraxis bewährt sich der Kleine trotz erster Befürchtungen durchaus. Die letzten 4 Games, die ich für MUS getestet hatte, liefen relativ problemlos, obwohl der mini nur mit einer mageren ATI-Grafikkarte (32 MB RAM) ausgestattet ist. So lassen sich Games wie «007 Nightfire», «Star Wars: Knights of the Old Republic» oder «Massive Assault» durchaus auch auf dem Mac mini spielen.

Sogar grafisch anspruchsvolle 3D-Shooters wie «Unreal Tournament 2004» oder «Doom 3» zwangen den Kleinen nicht in die Knie, Spiele also, die in der Wintel-Welt zu den grafikkartenhungrigen Referenz-Games gehören. Klar, in beiden Fällen muss die Grafikleistung massiv heruntergeschraubt werden, und auch die Frame Rate (Bildwiederholungsrate) konnte mit stärkeren Rechnern nicht mehr mithalten. Spiel-

bar jedoch waren diese Games durchaus. Fazit: Apples Kleinster (mindestens 512 MB RAM sollten es denn schon sein) eignet sich auch für ein Spielchen zwischendurch. Hardcore-Gamer werden sich dennoch eher für einen leistungsstärkeren Mac entscheiden um grafisch anspruchsvollere Spiele in voller Pracht zu geniessen. Wer jedoch zwischendurch auch einmal ein paar Computermann- oder fraustunden so richtig schön unproduktiv verbringen möchte, darf auch auf dem Mac mini gelegentlich ein Spielchen wagen. Auf jeden Fall empfiehlt es sich immer, die jeweiligen Systemanforderungen von Computerspielen vor dem Kauf zu studieren und das Betriebssystem regelmässig zu aktualisieren.

Übrigens: Drahtlose Mäuse und Tastaturen sind schon praktisch. Wer jedoch wie ich immer relativ viel Material auf dem Schreibtisch liegen hat, weiss altmodische Maus- und Tastaturkabel zu schätzen. Diesen braucht man nämlich nur zu folgen, wenn der Mac mini mal wieder spurlos unter irgendwelchen Unterlagen zu verschwinden droht...

Marco Fava (thofa)

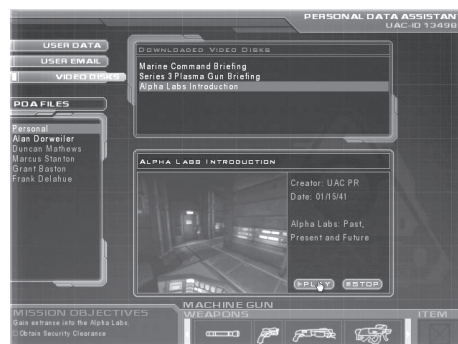
SPIELE

«Doom 3» Infernalisches auf dem Mars

Es gibt sie natürlich, die Computerspiele, die durchaus anspruchsvoll sind, eine fesselnde Hintergrundgeschichte haben und mitunter gar im Feuilleton renommierter Zeitungen und Magazine besprochen werden. Daneben existieren die anderen Games, die grosszügig auf jeglichen inhaltlichen Anspruch verzichten, einen pädagogischen Mehrwert im mittleren Minusbereich aufweisen und dennoch bestens unterhalten. Doom 3 ist ein solches Spiel. Weder ist die Hintergrundstory von besonderem literarischen Wert, noch ist das Spielprinzip ausgesprochen originell, und als jugendfrei lässt sich der Horror-Shooter sogar mit zwei grosszügig zgedrückten Augen garantiert nicht bezeichnen.

Wohl gerade deswegen sorgte das finstere Ballerspiel in der Fachpresse für einigen Wirbel. Zudem gilt Doom 3 in der Wintel-Welt als Grafik-Referenz und verkauft sich äusserst gut. Logisch, dass auch Mac-Benutzer hier nicht verschont bleiben, zumal schon auf der Mac Expo 2002 eine Demo-Version des Spiels auf einem G4 vorgestellt wurde.

der dortigen Forschungsstation geschieht seit einiger Zeit Merkwürdiges. Menschen verschwinden, von seltsamen Vorfällen ist die Rede und auch der leitende Wissenschaftler, Dr. Betrugger (heisst wirklich so) ist nicht über alle Zweifel erhaben. In der Rolle eines durchtrainierten Soldaten soll der Spieler nun nach dem Rechten sehen. Dies ist auch nötig, denn scheinbar wurde auf dem Mars ein Tor zur Hölle geöffnet, durch welches reichlich ungemütliche Gestalten auf den Roten Planeten gelangen...



Über sein PDA erhält der Spieler wichtige Informationen.

Doom 3 beginnt relativ gemächlich. Immer wieder werden kleine Animationssequenzen gezeigt, in denen die Geschichte langsam vorangetrieben wird. Die grafisch und akustisch perfekt umgesetzte düstere Kulisse (einsame Korridore, spärliche Beleuchtung, unheimliche Geräusche etc.) sorgt schon im Vorfeld der sich sehr bald überschlagenden Ereignisse für eine wohlige Gänsehaut beim Spieler.

der dortigen Forschungsstation geschieht seit einiger Zeit Merkwürdiges. Menschen verschwinden, von seltsamen Vorfällen ist die Rede und auch der leitende Wissenschaftler, Dr. Betrugger (heisst wirklich so) ist nicht über alle Zweifel erhaben. In der Rolle eines durchtrainierten Soldaten soll der Spieler nun nach dem Rechten sehen. Dies ist auch nötig, denn scheinbar wurde auf dem Mars ein Tor zur Hölle geöffnet, durch welches reichlich ungemütliche Gestalten auf den Roten Planeten gelangen... Doom 3 beginnt relativ gemächlich. Immer wieder werden kleine Animationssequenzen gezeigt, in denen die Geschichte langsam vorangetrieben wird. Die grafisch und akustisch perfekt umgesetzte düstere Kulisse (einsame Korridore, spärliche Beleuchtung, unheimliche Geräusche etc.) sorgt schon im Vorfeld der sich sehr bald überschlagenden Ereignisse für eine wohlige Gänsehaut beim Spieler.

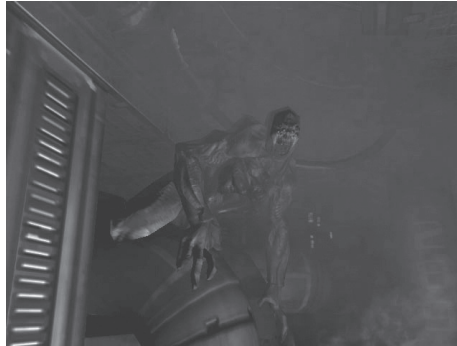
Als bald einmal die ersten lebenden Leichen und anderes infernalisches Ungetier, entlehnt aus Zombie-Filmen und anderen Meilensteinen der einschlägigen Trivialkultur, mordend durch die Korridore streifen, muss der Spieler mithilfe diverser Waffen dafür sorgen, dass auf dem Mars endlich wieder Friede und Ordnung einkehrt. Diverse kleine und grössere Missionen müssen erfüllt werden. Manchmal gilt es einfach nur von einem Ort zum anderen zu gelangen, was angesichts der ebenso hässlichen wie aggressiven Gegnerschar nicht immer ein Zuckerlecken ist. Neben diversen Schusswaffen, einem die Energie vernichteter Gegner absorbierenden «Soul Cube» und gar einer Kettensäge ist ein PDA das wichtigste Utensil des Spielers. Dieser tragbare Computer stellt Video-Aufzeichnungen, E-Mails und andere Informationen zur Verfügung, die im Laufe der Zeit das ganze Ausmass der finsternen Vorgänge enthüllen. Im wahrhaft höllischen Finale schliesslich – vorausgesetzt der Spieler ballert, sprengt und kettensägt sich bis dahin – wirds dann ganz und gar teuflisch...

Doom 3 ist ein First Person-Shooter, d.h. es



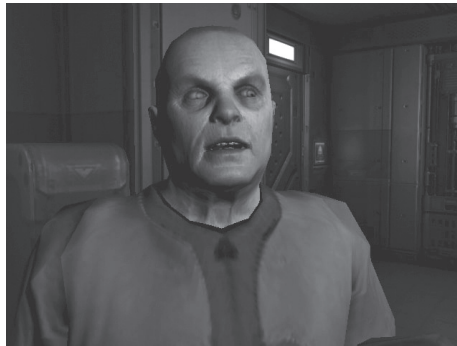
Nachbars Lumpi ist auch nicht mehr so lieb drauf wie früher...

wird aus der Ich-Perspektive gespielt. Einsam kämpft sich der Spieler durch dunkle Korridore und hinter jeder Ecke können hübsch hässliche Ungeheuer lauern. Zwar hilft eine Taschenlampe in so manch schlecht ausgeleuchteter Ecke, die der Spieler durchwandern muss. Gemeinerweise kann nur entweder diese oder eine der diversen Waffen in den Händen gehalten werden, was für zusätzliche Adrenalinstösse sorgt.



Ein Hauch von «Alien» kommt bei manchen Monstern auf...

Neben der – flinke Finger und starke Nerven vorausgesetzt – etwas über 20 Stunden dauernden Einzspieler-Mission bietet Doom 3 auch einen leider etwas enttäuschenden Multiplayer-Modus, in dem mehrere Spieler gegeneinander antreten dürfen.



Würden Sie diesem Wissenschaftler vertrauen?

Was die Grafik anbelangt, ist Doom 3 auf dem neuesten Stand der Technik. Wer all die perfekt umgesetzten Grafik-Effekte in höchster Auflösung auskosten will, braucht einen G5 mit aktueller Grafikkarte. Wer weniger hohe Ansprüche stellt, kann sich auch mit einem schwachbrüstigeren Mac ins Monster-Gemetzel stürzen. Erstaunlich: Sogar auf einem Mac mini 1.42 GHz mit 512 MB RAM ist der Horror-Shooter noch einigermaßen spielbar – vorausgesetzt, man nimmt eine geringere Auflösung, gelegentliches Ruckeln und eine niedrigere Frame Rate in Kauf und verzichtet auf die spektakulärsten Grafikeffekte, die erst auf stärkeren Computern zu sehen sind. Die abgedruckten Screenshots wurden alle auf einem Mac mini gemacht. Doom 3 ist das grafisch momentan aufwändigste Game für den Mac. Für jüngere Spieler ist der gruselige Horror-Shooter aufgrund der brutalen Spielszenen absolut nicht zu empfehlen. Erwachsene Gamer mit einer Schwäche für Horror-Filme und mit starken Nerven könnten an diesem Spiel jedoch durchaus Gefallen finden. Ist der Spielverlauf auch ebenso trivial wie brutal, spannend ist Doom 3 auf jeden Fall. Primitives Ballerspiel oder unterhaltsamer Trash? Geschmackssache.

Marco Fava (thofo)

«Doom 3»

- OS X 10.3.8
- Prozessorgeschwindigkeit: 1.5 GHz oder schneller
- 512 MB RAM
- Grafikkarte: ATI Radeon 9600 / NVIDIA GeForce FX 5200

X-Plane 8 für Mac und Win

X-Plane ist ein komplexer Flugsimulator mit vielen Funktionen für Macintosh und Windows. Die Version 8 ist das umfangreichste Update in der Geschichte von X-Plane. Ein paar der Veränderungen: Verbesserte Performance, bessere Grafik, weniger Speicherbedarf. Eine neue Szenario Engine, die das Abbilden von realistischeren Landschaften ermöglicht, so zum Beispiel unebene Landebahnen. Ebenso werden Flugzeuge und Gebäude detailgetreuer dargestellt. Neue Blickwinkel sind möglich, zum Beispiel direkt nach unten. Die Flugzeuge weisen ein realistisches Flugverhalten auf. Auch wurde die Kurzanleitung, die in früheren Versionen sehr spartanisch ausgefallen

war, verbessert. Damit wird Anfängern der Einstieg in das Thema erleichtert. Geflogen wird mit Maus, Joystick und Tastatur. Zudem ist ein Anschluss von Pedalen für die Seitensteuerung möglich. Es können diverse Voreinstellungen getroffen werden, wie zum Beispiel Position, Datum und Uhrzeit, Wetter, Gewicht, mögliche Systemausfälle, usw. Es kann sogar das tatsächliche lokale Wetter des Fluggebietes aus dem Internet eingespeist werden.

Nach einem Doppelklick auf das Programm befinden wir uns direkt auf einer vorgegebenen Startpiste. Wir bringen die Landeklappen in Position, geben Schub, holen

Tempo und heben ab. So einfach ist das. Aber es kommt mir wie bei meinen wenigen wirklichen Flugstunden vor: Kaum hast du die Höhe erreicht und das Flugzeug stabilisiert, zwei, drei Kurven gemacht, weisst du nicht mehr, wo du bist - jedenfalls mir geht es so...

Und doch will nicht so recht Freude aufkommen. Im ersten Anlauf wird mein Joystick nicht erkannt, dann habe ich Mühe ihn zu kalibrieren. Das Handling des Programms ist für Macuser gewöhnungsbedürftig, Menüs und Fenster sind eigenartig aufgebaut und deren Funktionen nicht auf den ersten Blick zu durchschauen. Das Flug-

verhalten der gewählten Cessna scheint mir zwar tatsächlich sehr realistisch, die Umgebung überzeugt mich jedoch nicht vollständig. Vielleicht liegt das an meiner Grafikkarte oder an der Geschwindigkeit meines Macs. Ebenso gut ist es möglich, dass es



Rapperswil / Linthebene

den Entwicklern nicht in erster Linie um das realistische Darstellen der Umgebung ging, sondern um eine möglichst realistische Instrumentierung, ein gutes, genaues Flugverhalten. Vielleicht vergesse ich dabei, dass es sich nicht um ein Spiel, sondern ei-

gentlich um ein Trainingsprogramm handelt. Dennoch hätte ich Freude die Umgebung so realistisch wie möglich zu erkennen. Schon der Flug mit dem Atlas der TelCD wirkt für mich spannender, da er die Landschaft genauer abbildet...



Bielensee / Jura

Ich finde meinen ehemaligen Trainings-Flughafen Birrfeld und lade diesen - aber nichts kommt mir bekannt vor. Keine Gebäude, keine Taxiway, nur eine lausige Graspiste. In Wirklichkeit aber befindet sich dort eine richtige Piste.

Nun ja, das Programm ist ja nicht hier entwickelt worden und offensichtlich sind erst amerikanische Gebiete in die Version 8 eingeflossen. Für die übrige Welt wird noch auf die (schlechtere) Darstellung der Version 7 zurückgegriffen. Und es ist durchaus möglich, dass jemand den Flughafen Birrfeld einmal wesentlich verschönert und ins Internet stellt. Das ist ja gerade der Vorteil an diesem Flugsimulator: Man kann eigene Szenarien, eigene Landschaften entwickeln, neue Flugzeuge konstruieren oder welche aus dem Internet herunterladen und installieren.

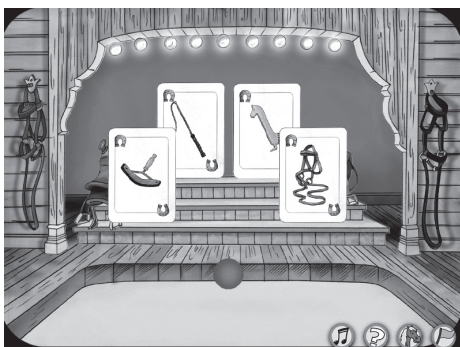
Ich denke, dass sich X-Plane in Fliegerkreisen zunehmender Beliebtheit erfreuen wird, die Gamerszene wird sich jedoch eher weniger dafür erwärmen können.

Thomas Weinmann (thofo)

Gerade richtig zum Frühling

Jetzt, wo es draussen wieder freundlicher wird und die Wärme die Leute wieder nach draussen zieht, ist die Zeit gekommen eine CD für Fans von Pferden vorzustellen. Natürlich weiss ich, dass echte Reiter und Reiterinnen das ganze Jahr bei jedem Wetter unterwegs sind. Das Pferd will bewegt und die Beziehung zum Pferd aufrechterhalten werden.

Die CD richtet sich an junge Mädchen, welche sich neu mit dem Thema Pferd auseinandersetzen wollen. Viel Wissenswertes gibt es im Lexikon zu entdecken und auch in einigen Spielen (Ballwerfen) werden die fachspezifischen Begriffe abgefragt. Zielgruppen gerecht ist die Aufmachung der CD. Hülle und CD sind in Rosa gehalten und



überall mit Herzen versehen. Mich ärgert, dass es die Hersteller schaffen konventionelle Rollenbilder zu zementieren statt ein Thema Mädchen und Jungs zugänglich zu



Ich möchte mit dieser Kritik nicht die Freude an dieser CD verderben, jedoch sollten sich die Hersteller für die Zukunft überlegen, wie Spiele geschlechtsneutral gestaltet werden können.

So, genug «gemotzt»! Kiddinx schafft mit der CD-ROM «Pferdefreunde – Die riesige Spielesammlung rund ums Pferd» eine bisher einzigartige Spielesammlung, die sich durch den Umfang von 25 verschiedenen Spielen hervorhebt. Mit dieser Sammlung wirds garantiert nie langweilig. Ob beim rasanten Geländeritt mit Max und Sophia, beim kniffligen Pferdequiz oder beim Parcoursaufbau, alle Spiele sorgen für jede Menge Spass und Abwechslung. Zudem kannst du im Pferdelexikon mehr über Pferderassen erfahren und über 60 supersüsse Pferdefotos entdecken.

machen. Offensichtlich soll es dabei bleiben: Mädchen lieben Tiere und sind sozial orientiert, während Jungs sich nur für Technik vorwiegend Autos, zu interessieren haben.

Alle Spiele erinnern an irgendein anderes, so wird zum Beispiel Paare suchen vom Spiel Memory abgeleitet. Es sind für diese CD keine neuen Spiele erfunden worden, sondern bestehende Spiele in der Optik und dem Thema entsprechend aufgepeppt worden. Dennoch machen die flashanimierten Spielchen Spass, vermögen jedoch nicht stundenlang an den Computer zu fesseln. Nebst dem Lexikon und den Spielen bietet die CD auch schöne Pferdebilder, es gibt alles um die Pferdefreunde und –freundinnen zufrieden zu stellen.

Der Preis von 34.90 Fr. ist für das gebotene Ok, zudem läuft die CD auf Windows, Mac OS 9 und OS X. Vertrieb Thali AG.

Michel Huber (thofo)

«Pferdefreunde»

- Mac OS 8.6 oder höher
- PPC 500 MHz
- CD-ROM Laufwerk
- Mind. 64 MB RAM verfügbar
- Mind. 50 MB freier Festplattenspeicher
- Mac OS X ab System 10.1 oder höher
- mind. Power Mac G4
- 128 MB RAM

Spiele mit dem Computer...

Wissenswertes für verspielte Naturen

Eine geballte Ladung Fachwissen zum Thema Computerspiele findet sich im Buch «Spiele mit dem Computer – SciFi, Fantasy, Rollenspiele & Co – Ein Reiseführer» von Gerd Frey. «Spiele mit dem Computer...» preist sich als professionelles Sachbuch an und will «belegen, dass Computerspielen in der heutigen Medienwelt eine einzigartige künstlerische Bedeutung beizumessen ist». Ob diese ehrgeizige Annäherung an das ja meist als Trivialmedium gebrandmarkte Computerspiel gelingt?

Freys Buch ist sehr übersichtlich aufgebaut. Den Anfang bildet ein knapper historischer Abriss über die Entwicklungsgeschichte der Computerspiele, danach werden verschiedene Game-Genres vorgestellt. Auch den Star Trek- und Star Wars-Spielen widmet der Autor beispielsweise jeweils ein eigenes Kapitel. Andere Teile des Buches befassen sich mit Rollenspielen, Online- und LAN-Games etc.

Der Schwerpunkt liegt auf Games aus dem Bereich der Fantastik (Science Fiction, Fantasy, Mystery etc.), aber auch andere Genres wie Action- und Abenteuerspiele usw. werden behandelt.

Zu Beginn jedes Kapitels steht eine kurze Einleitung zum entsprechenden Thema.

Danach werden jeweils mehrere Computerspiele, von Klassikern bis hin zu neueren Games, vorgestellt.

Der Autor legt grossen Wert darauf, intertextuelle Bezüge zwischen Film, Literatur und Computerspielen aufzuzeigen, erklärt daneben aber auch technische Fachbegriffe wie beispielsweise Antialiasing oder Bump Mapping. Frey, das wird klar, ist ein begeisterter und erfahrener Gamer. Dennoch ist der Ton des Buches objektiv gehalten.

Etwas schade für Mac-User ist nur, dass sich das Buch ausschliesslich auf PC-Spiele konzentriert. Da jedoch die meisten Spiele für den PC gemacht werden (ein immer grösserer Teil von PC-Titeln ist aber mittlerweile auch für den Mac erhältlich), ist dies durchaus verständlich.

Interessant wäre es auch gewesen, das zur Zeit wieder intensiv diskutierte Thema Computerspiele und Jugendgewalt anzusprechen, aber schliesslich lässt sich nicht einmal auf 571 Seiten alles behandeln.

Etwas seltsam mutet nur der Umgang mit gewissen Fachbegriffen an. Der Plural des Wortes Genre wird nun mal mit S gebildet, so dass Titel einzelner Kapitel (Die verschiedenen Spiele-Genre, Referenzspiele und Klassiker der Genre: Space Opera etc.)

einen nicht unbedingt professionellen Eindruck erwecken. Gerade bei einem Buch mit durchaus wissenschaftlichem Anspruch (dem es übrigens grösstenteils gerecht wird) schaden solche Details dem ansonsten guten Gesamteindruck.

Lässt man solche Haarspaltereien beiseite, ist Freys Buch auf jeden Fall empfehlenswert. Game-Nostalgiker und Leute, die sich über Computerspiele informieren wollen, werden nicht enttäuscht und immer wieder gerne in «Spiele mit dem Computer...» schmökern.

Marco Fava (*mag*)

Gerd Frey: **«Spiele mit dem Computer – SciFi, Fantasy, Rollenspiele & Co. – ein Reiseführer»** / 571 Seiten

ISBN: 3-908491-40-1

Info: www.smartbooks.ch

Tipp: Wer sich für die pädagogischen und psychologischen Aspekte von Computerspielen interessiert, dem sei «Computerspiele – Herausforderung für Eltern und Lehrer» von Edith Laudowicz empfohlen (ISBN: 3-89438-149-3).

Taschenbuch zu Mac OS X 10.4 Tiger

Gleichzeitig zu dem neuen Betriebssystem erscheint auch schon das erste Buch, welches die Vielfalt der Funktionen beschreibt.

Über das Buch

Spot an für Mac OS X 10.4 Tiger. In diesem Buch erfährst du, wie du die Stärken und Vielseitigkeit des Betriebssystems für deine Zwecke nutzen kannst. Die wichtigsten Funktionen werden dir vertraut gemacht und du lernst deinen digitalen Schreibtisch optimal einzurichten. Ausserdem wird dir gezeigt, wie du Schriften installierst, Ordner und Dokumente verwaltest, welche Arbeitsschritte sich automatisieren lassen und wie du Dateien und deren Inhalte wieder findest.

Mit dem Betriebssystem erhältst du eine Reihe hochwertiger Programme. Was zeichnet die Programme Safari, Mail, iChat, iCal, Adressbuch sowie die iLife '05-Anwendungen iTunes und iPhoto aus? Und was hat es mit «Dashboard» auf sich, dem Armaturenbrett, mit dem du deine Adressen, Notizen,

eine Übersetzungsfunktion und vieles mehr immer griffbereit zur Verfügung hast?

Ausführliche Antworten und Erläuterungen finden sich in diesem Buch. Alle Erklärungen sind strikt Anwender bezogen beschrieben. Viele Tipps für den Umgang mit dem Betriebssystem sind in diesem Buch enthalten, damit du deinen Mac so effizient und mit so viel Spass wie möglich nutzen kannst.

Zielgruppe

- Einsteiger, die einen übersichtlichen und systematischen Zugang zu Apples aktuellem Betriebssystem brauchen
- Anwender, die bereits Panther nutzen und aus ihrem System mehr Leistung, mehr Zeitersparnis, mehr Features und nicht zuletzt mehr Spass herausholen wollen
- Selbstständige, die ihren Mac beruflich einsetzen und sich das nötige grundlegende IT-Wissen selbst aneignen müssen
- Mac-Fans, die einfach mehr wissen und kompetent mitreden möchten

Highlights

- Grundlegende Tiger-Stärken
- Finder, Fenster und Funktionen
- Ordner, Dokumente und Dateien managen
- Schriften installieren und verwalten
- Systemeinstellungen: Die Arbeitsumgebung optimal einrichten
- Ein Mac für viele: Apples Mehrbenutzersystem
- Die Wege ins Internet
- Gratis, praktisch, sehr gut: Safari, Mail, Adressbuch, iCal
- Die iLife-Programme iTunes und iPhoto
- Glossar

Michel Huber (*thofo*)

Gabi Brede: **«Taschenbuch zu Mac OS X 10.4 Tiger»** / ca. 656 Seiten

ISBN: 3-908497-22-1

Preis: EUR 19.95 (D) / CHF 35.00

Handyviren: Reale Gefahr oder Panikmache?

Immer häufiger sorgen Meldungen zu neuen Handyviren für Schlagzeilen. Doch wie groß ist die Gefahr, dass Mobiltelefone von Schadprogrammen befallen werden, im Moment wirklich? Olaf Lindner, Sicherheitsexperte bei Symantec, gibt Aufschluss:

Kann grundsätzlich jedes Handy von Viren befallen werden?

Olaf Lindner: Nein, man muss unterscheiden zwischen «normalen» Handys und Geräten der neuen Generation, die in einem 3G-Netzwerk oder über UMTS ständig online sind. Herkömmliche Geräte sind nicht von der Virenproblematik betroffen. Für Handys der neuen Generation, so genannten Smartphones, besteht jedoch ein vergleichbar hohes Sicherheitsrisiko, von Schadprogrammen befallen zu werden, wie für PCs mit Breitbandanbindung.

Sind alle Smartphone-Modelle gleichermaßen betroffen?

Olaf Lindner: Nun, wie beim Computer gibt es weniger eine Gerätemodellabhängigkeit denn eine Abhängigkeit vom verwendeten Betriebssystem. So wie ein Win32-Wurm keinen Mac-PC infizieren kann, kann auch ein Schadprogramm, das für das mobile Betriebssystem Symbian OS programmiert ist, sich nicht auf einem Smartphone mit Windows Mobil als Betriebssystem auswirken und umgekehrt.

Wieviele Schadprogramme für Smartphones gibt es bereits?

Olaf Lindner: Die Anzahl ist im Moment noch überschaubar, in Summe gibt es rund 10 bis 15 Schadprogramme für Smartphones, einige davon jedoch gleich mit mehreren Varianten. Am bekanntesten ist «Cabir»: Er war der erste «Proof of Concept»,

also Test-Wurm, der sich über Bluetooth verbreiten konnte.

Wie groß ist denn im Moment das Risiko für Smartphones?

Olaf Lindner: Derzeit ist das Risiko, dass Schadprogramme Smartphones infizieren, noch gering. Bei den derzeit bekannten Bedrohungen handelt es sich vor allem um Test-Würmer. Nur wenige Ausnahmen, wie einige Cabir-Varianten, sind überhaupt im freien Umlauf. Zudem treten solche Schädlinge, wenn sie in freiem Umlauf sind, vorerst nur vereinzelt auf: Zum einen, weil der Übertragungsweg über Bluetooth nur eine geringe Reichweite von wenigen Metern hat. Zum anderen muss der Nutzer das über Bluetooth gesendete Schadprogramm auch erst mehrfach akzeptieren, bevor es überhaupt ausgeführt wird.

Wie gefährlich sind die Schadprogramme?

Olaf Lindner: Wie gesagt, noch können die bekannten Bedrohungen keinen großen Schaden anrichten. Das kann sich aber schnell ändern: Bei mobilen Kommunikationsgeräten nimmt der Funktionsumfang ständig zu und damit auch die Zahl der Angriffsmöglichkeiten. Der Nutzer trägt mit dem Gerät alle gespeicherten Daten quasi auf die Straße. Denkbar ist daher, wie beim Computer mit Internetanbindung, jegliche Form der bisher bekannten Schadensverläufe: von der Datenzerstörung über das Ausspionieren von sensiblen Angaben wie Telefonnummern, Kennwörtern und Kontoinformationen bis hin zum automatischen Anwählen teurer Verbindungen. Zudem: Werden die Geräte beruflich eingesetzt, beschränkt sich das Risiko nicht nur auf die Mobilgeräte selbst: Sobald diese über Zusatzfunktionen für den Netzwerkzugang

verfügen, können sie als Einfallstore ins Unternehmensnetzwerk genutzt werden.

Wie können Anwender ihre Smartphones vor Viren, Würmern und Hacker schützen?

Olaf Lindner: Genau wie beim Computer sollte bei Smartphones entsprechende Schutzsoftware installiert werden: Ein Virens Scanner, der Schadprogramme erkennt und entfernt, und eine Firewall, die unbefugte Zugriffe auf das Gerät verhindert.

Gibt es bereits solche Schutzsoftware für Smartphones?

Olaf Lindner: Ja, zum Beispiel die Symantec Client Security für Nokia 9500 Communicator und 9300 Smartphone. Lösungen für weitere Gerätemodelle werden folgen.

Ist denn der Einsatz solcher Schutzsoftware schon zwingend erforderlich?

Olaf Lindner: Nun, zur Zeit ist der Schaden für den Nutzer durch ein verlorenes oder gestohlenen Mobilgerät noch wesentlich größer als durch Schadprogramme. Wie wir jedoch an dem extremen Anstieg digitaler Schädlinge seit Blaster gesehen haben, kann die Entwicklung mit einem Mal rasant voranschreiten. Über den Zeitpunkt kann im Moment nur gemutmaßt werden. Doch sicherlich werden mit der steigenden Verbreitung der Smartphones solche Mobilfunkgeräte auch mehr und mehr zum attraktiven Ziel für Virenschreiber und Hacker. In naher Zukunft sollte sich der Anwender daher daran gewöhnen, nicht nur seinen Computer, sondern auch sein Smartphone mit Sicherheitssoftware auszustatten – und: Vorsorge ist hier sicherlich besser als Nachsorge.

Interview von Symantec zur Verfügung gestellt (mibu/mag)

Ferien Ade!

So könnte das Motto lauten, wenn du nach den Ferien feststellst, dass deine 1GB SD-Card mit rund 600 hochauflösenden Fotos und einmaligen Sujets nicht mehr lesbar ist. Wie es nach Murphys Gesetz so ist, existiert natürlich kein Backup von der Karte, und unterwegs wurde weder auf dem Computer noch auf dem iPod etwas zwischengespeichert.

Was tun? Erneut in die Ferien gehen und versuchen, alle Sujets nochmals ausfindig zu machen? Das wird zu teuer. Sich bis ans Le-

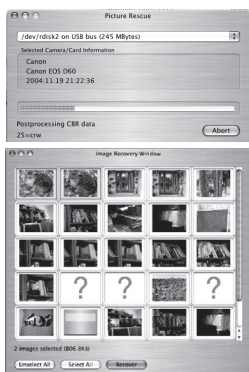
bensende ärgern, dass nirgends ein Backup des Bildes «Ein Braunbär, der unter einem Wasserfall Lachse fischt» existiert? Lohnt sich nicht. Den Mac verdammen vielleicht, weil die Datenrettungsprogramme nur auf Windows existieren? Halt!

Mittlerweile gibt es auf dem Mac praktische Programme für jeden Zweck, und manchmal ist es schwierig, den Überblick zu behalten. Gerade im Bereich der Datenrettung bietet die bei uns noch nicht so bekannte Firma Prosoft wertvolle Tools an. In den nächsten

Nummern werden wir die einzelnen Tools vorstellen. Beginnen werden wir mit Picture Rescue. Dieses Programm rettet die wertvollen Fotos von einer nicht mehr lesbaren Speicherkarte.

Das Vorgehen ist denkbar einfach: Kamera mit der Card anschliessen oder Karte in einen Card Reader stecken und dann das Programm starten. Beim Start werden automatisch alle angeschlossenen Laufwerke gescannt.

Sind mehrere Datenträger mit Fotos ange-



geschlossen, dann kann ich über ein «Pull-down Menu» zuerst auswählen, welches Laufwerk ich gescannt haben möchte. Genial ist, dass nicht nur die Fotos aufgelistet werden, sondern - wenn möglich - auch

Thumbnails erstellt werden. Somit finde ich das gewünschte Foto einfacher. Denn wer kann sich schon Namen wie «pict0003x2» merken und wissen, dass damit der besagte Braunbär gemeint ist? Nach dem Scannen erscheint dann ein Übersichtsfenster.

Nun kann ich die gewünschten Fotos auswählen und auf die Harddisk kopieren (Recover Button). Es werden MPEG- und Quicktime - Movie Clips, sowie alle gängigen Bildformate (einschließlich JPG, TIFF, GIF, PNG und Original-Formate von Canon, Nikon, Pentax, Kodak, Minolta, Sigma, Foveon, Casio und Sony, inkl. RAW) angezeigt. Ein Fragezeichen zeigt defekte oder unvollständige Fotos an. Zusätzlich kann ich mir die Karte automatisch vor dem Scannen auf die Harddisk kopieren lassen. Mehr gibt es dazu nicht zu erklären.

Ich bin selber in den Genuss gekommen, dies mit Fotos auszuprobieren zu müssen. Die Karte war nicht einmal mehr zu mounten. Mit diesem Tool konnte ich jedoch alle Fotos retten. Die Handhabung ist denkbar einfach

und im Handbuch auf wenigen Seiten mit Screenshots übersichtlich erklärt. Der Preis von ca. 90.- SFR (65.- €) ist nicht gerade günstig, die Software kann sich aber durchaus lohnen. In meiner Wertungsskala eine gute Fünf.

Exif Untrasher

www.bluem.net/downloads

Dieses Tool ist Freeware. Leider konnte ich es noch nicht im Ernstfall prüfen, da Speicherkarten nicht auf Wunsch einfach «kapputtgehen». Wichtig zu wissen ist, dass die Karte gemountet werden muss. Lässt diese sich nicht mounten, können die Fotos auch nicht gerettet werden.

Michel Huber (fav)

Skype – Sicherheitsbedenken?

Wikipedia scheidt:

...darüber hinaus müssen Skype-Anwender mit möglichen Konsequenzen bezüglich Sicherheit und Datenschutz rechnen, da das Protokoll nicht offen liegt und Skype von Niklas Zennström und Janus Friis, den Entwicklern von «KaZaA», entwickelt wurde. Angeblich ist Skype aber frei von Spy- und Adware.

Aus einem Diskussionsforum:

Aus der Sicht des Systemadministrators stehe ich dem Einsatz dieser Software im Unternehmen skeptisch gegenüber. Gründe:

– P2P-Prinzip

Die PCs der Anwender dienen u.a. als Vermittlungsstelle für die Gespräche der anderen Teilnehmer. D.h. es fließen Daten über unser Netzwerk und ich kann weder deren Volumen kontrollieren noch deren Inhalt wissen.

– Weitere Dienste im Skype Netzwerk öffnen Angriffspunkte für Dritte. Die Meldung vom November 2004 «Sicherheitsloch in Windows-Version von Skype» zeigt das Problem:

«Das Sicherheitsloch in der Windows-Version von Skype tritt auf Grund eines Abgrenzungsfehlers beim Umgang mit Kommandozeilen-Befehlen auf, was einen Buffer Overflow verursacht. Durch den Aufruf eines präparierten «callto:»-Links schleust ein Angreifer sein Opfer auf eine entsprechende Webseite, um so schadhafte Programmcode auf ein fremdes System zu schleusen und dadurch eine weit reichende Kontrolle über ein fremdes System zu erlangen. Das Sicherheitsloch wurde für die Skype-Versionen von 1.0.*.95 bis 1.0.*.98 bestätigt

und ist in der aktuellen Version 1.0.0.100 bereinigt. Auf anderen Plattformen ausser Windows soll das Sicherheitsloch nach Herstellerangaben nicht auftreten.»

Ein Anderer meint:

Das öffentliche Datennetz ist allerdings grundsätzlich ungeschützt. Im Prinzip können Daten abgefangen oder kompromittiert werden. Letztlich ist das nicht anders als beim Versenden von E-Mails, die auch «jeder» lesen kann.

Skype würde entgegen:

Calls between Skype software users (PC-to-PC calls) are secure and encrypted. Calls to standard telephone or mobile numbers are encrypted until they reach public switched telephone network. Note that in a conference call where one participant is a PSTN (regular telephone or mobile phone) number/phone number, the padlock icon will not appear indicating that the call is not encrypted.

Nun ja. Im Prinzip ist jede Software, die ich auf meinem Computer installiere, ein Sicherheitsrisiko ;)

Besonders Software, die offene Ports in Firewalls benutzt (z.B. Port 80) um mit der Aussenwelt zu kommunizieren...

Thomas Weinmann (thofo)

Hier noch eine Erklärung aus der Quellen von Wikipedia, was die Software Skype eigentlich ist:

Skype ist eine unentgeltlich erhältliche VoIP-Software, die das kostenlose Telefonieren via Internet von PC zu PC sowie das gebührenpflichtige Telefonieren ins Festnetz und

auf Mobiltelefone ermöglicht (SkypeOut). Konferenzschaltungen sind für bis zu fünf Gesprächsteilnehmer möglich. Seit Version 1.2 der Windows-Variante bietet Skype auch einen Anrufbeantworter sowie den Dienst Skypeln kostenpflichtig an. Bei Skypeln wird dem Nutzer eine Festnetznummer (bislang nur aus Frankreich, Hongkong, Großbritannien, Dänemark, Finnland, Schweden, Norwegen und den USA) zugeteilt, über die er via Skype erreichbar ist. Neben dem Telefonieren ist der Haupteinsatz von Skype das Instant Messaging, wobei auch Chats mit mehreren Teilnehmern möglich sind, sowie das Übertragen von Dateien.

Die Software zeichnet sich - im Gegensatz zu vielen vergleichbaren Programmen - dadurch aus, dass sie auch hinter Firewalls und NAT-Routern problemlos funktioniert, weil für die Kommunikation unter anderem TCP-Port 80 benutzt wird, der normalerweise für das Surfen im World Wide Web Verwendung findet. Die Sprachqualität von Skype ist aufgrund von neuen Kompressionsalgorithmen größtenteils besser als bei herkömmlichen Telefongesprächen, und bei Verbindungen von PC zu PC sorgt laut Skype die Verschlüsselung mit AES-256 für die Privatsphäre (über die Korrektheit dieser Angaben lässt sich allerdings keine Aussage machen). Da Skypes VoIP-Protokoll proprietär ist sind Skype Nutzer auf die Software und Hardware die von der Herstellerfirma autorisiert wurden angewiesen im Gegensatz zu Nutzern von Diensten die SIP benutzen.

Quelle Wikipedia (mihu/thofo)

LocalTalk Basel

Unsere LocalTalks finden in der Regel jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats statt.

Der LocalTalk beginnt ab ca. 19:30 Uhr und dauert bis ca. 21:30 Uhr. Im Normalfall wird über ein bestimmtes Thema referiert und/oder auch über die Neuigkeiten von Apple. Themenwünsche aus dem Kreise der MUS-Mitglieder sind dabei immer willkommen. Wir freuen uns über jeden Vorschlag.

Aktuelle News oder Änderungen werden jeweils auf der MUS-Webseite veröffentlicht. Für all jene, die noch keinen Internetanschluss besitzen (!), hier eine kurze Situationsbeschreibung zum Standort:

Das Alterszentrum erreicht man mit der Tramlinie 6 (Haltestelle Kirche). Automobilisten -von Basel her kommend- zweigen vor dem Polizeiposten kurz vor der genannten Haltestelle rechts ab. Parkplätze gibt es beidseitig entlang des Muesmattweges. Das Alterszentrum kann wie ein «U» umfahren werden. Wenn sich neue Mitglieder oder Ein-, Um- und Aufsteiger/innen auf die Mac-Plattform von unserem Wissen etwas abschneiden oder daran teilhaben wollen und es dann heisst «we share knowledge» (oder auf Deutsch: Wir geben Wissen weiter), beginnen wir um ca. 18:45 Uhr mit einem Spezial LocalTalk. Wir kümmern uns dann um die Probleme, welche ihr mitbringt. In diesem Falle bitte ca. 3 - 4 Tage vor dem LocalTalk eine kurze Problemschilderung entweder per E-Mail oder telefonisch an unseren LocalTalk-Leiter richten, damit er sich zu den Fragen und Problemen zu eurem Vorteil vorbereiten kann. Wer aber zu all dem auch noch den persönlichen Kontakt etwas pflegen möchte: Die ersten LocalTalker erscheinen meist schon gegen 18:30 Uhr im Restaurant des Treffpunktes – wo auch gemütlich etwas gegessen werden kann.

Nächster LocalTalk:

Dienstag, 10. Mai 2005

Thema: Qemu(X) - ein PC-Emulator

Referentin: Tanja Duncker

Es gibt halt manchmal Situationen, in welchen man so oder so nicht um einen PC-Emulator herum kommt. Dass es aber auch hier nebst Virtual-PC noch weitere Möglichkeiten gibt, wird uns die Referentin beweisen. Sie macht uns wie folgt «gluschtig» auf diesen Abend:

«Zu meiner Arbeit an einem islamwissenschaftlichen Projekt gehört die Suche nach Textstellen im Koran. Dazu würde sich natürlich ein entsprechendes Programm eignen,

doch waren bisher alle Koran-CDs, die ich fand, für Windows programmiert. Nun könnte ich mir natürlich VirtualPC anschaffen, aber nur um eine Koran-CD laufen zu lassen, ist mir das zu teuer. Hier kommt Qemu ins Spiel.

Qemu ist ein OpenSource-Programm, das einen PC emuliert. Es ist noch in der Beta-Phase, funktioniert aber schon recht gut. Qemu wird via Terminal bedient, doch gibt es für MacOSX ein GUI namens QemuX, mit dem sich Qemu bequem einrichten lässt. Im Internet sind fertige Images für Qemu z.B. mit Linux zu finden, doch wer im Besitz einer Windows-CD ist, kann sich damit auch ein MS-System auf den Mac holen. Qemu ist wohl (noch) kein Konkurrent für VirtualPC, doch um ein kleineres Programm wie meine Koran-CD laufen zu lassen, reicht es.

Falls nach der Vorstellung von Qemu noch Zeit bleibt, kann ich zwei weitere Programme, DragThing und Quicksilver vorstellen.» Hoffen wir doch, dass Tanja genügend Zeit verbleibt, damit sie ihr ganzes Vorhaben verwirklichen kann.

Wichtige INFO zum Juni-LT 2005 !!

Der LocalTalk vom Juni findet wiederum tagsüber und an einem Samstag statt. Aus terminlichen Gründen (insbesondere wegen des Versand-Datums des Falters) werden wir alle Informationen dazu in erster Linie auf den Webseiten publizieren und euch über die Mailingliste orientieren. Alle interessierten MUS-Mitglieder, die nicht im geografischen Bereich unseres LocalTalks wohnen und an diesem Event teilnehmen möchten, sind ebenfalls gebeten, die Webseiten des LT-Basel öfters mal (ab ca. Mitte Mai) zu konsultieren.

LocalTalk Basel-Team

André Pellet und Kurt Richner

Rückblick auf den LocalTalk vom 12.04.2005

Nachdem uns Thomas Hofstetter am vergangenen LocalTalk vom 08. März 2005 mittels Keynote die Neuigkeiten von iLife 05 vorgeführt hatte, zeigte uns André dieses Mal die Software am «lebendigen Objekt». Was da alles für Neuerungen auf uns zugekommen sind, lässt sich aufgrund der von André gelieferten Angaben wie folgt auflisten:

iTunes 4.7 - die neuen Funktionen:

- Unterstützung für den iPod Shuffle
- Fotos aus dem iPhoto-Archiv und Anzei-

gen dieser Fotos auf dem iPod Photo

- Synchronisieren von Cover-Bildern aus der iTunes Musikbibliothek mit dem iPod Photo
- Löschen von Songs, die doppelt vorhanden sind
- Abspielen der Party-Jukebox: iTunes kann automatisch eine kontinuierliche Liste von Songs aus einer Wiedergabeliste erstellen
- Party-Mix-CD brennen, kann ein CD-Booklet mit einer Liste der Songs und einem Cover-Bild nach Wahl drucken
- Der neue «Lossless Encoder» bietet die volle Qualität von unkomprimiertem CD-Audio bei halber Dateigröße.
- praktische Bibliotheklinks, um mehr Informationen über die Songs, Interpreten und Alben zu speichern

iPhoto 5 - die neuen Funktionen:

- Es gibt z.B. bessere Verwaltungswerkzeuge, z.B. hierarchische Ordner.
- rasant schnelle Suchvorgänge mit Hilfe eines Suchfelds, das dem von iTunes nachempfunden ist
- eine neue Kalenderdarstellung, die das Suchen von Fotos nach Tag oder Woche ermöglicht
- Unterstützung für MPEG-4 Videoclips und für das Format «RAW», das von erfahrenen Fotografen bevorzugt wird
- bedeutend leistungsfähigere Bearbeitungsmöglichkeiten für die Bilder
- erweiterte Diashows: Diese sind nun filmisch und vollständig anpassbar
- iPhoto 5 bietet eine vollkommen neue und bedeutend verbesserte Möglichkeit für die Erstellung von Fotobüchern
- man hat die Wahl unter einer ganzen Reihe von eindrucksvollen und doch äusserst preisgünstigen iPhoto Fotobüchern

iMovie - die neuen Funktionen:

- iMovie HD macht die Arbeit mit High Definition Video (HDV) einfach
- Kamera anschliessen und «Magic iMovie» erledigt den Rest
- grössere Projekte bearbeiten dank Leistungsoptimierung mühelos
- das Neuordnen von Clips ist direkt im Zeitachsenbereich möglich
- Audioeffekte von Skywalker Sound sowie neue Effekte und Übergänge
- iMovie HD unterstützt MPEG-4, iSight, Breitbildformat und DV

iDVD - die neuen Funktionen im Überblick:

- animierte Drop-Zones erlauben die Erstel-

- lung eindrucksvoller DVDs
- Auswahl von 15 neuen Themen
- OneStep DVD stellt eine Lösung für die Übertragung vom Videoband auf DVD per Mausclick bereit
- brennt fast alle DVD-Medien: DVD-R, -RW, +R, +RW.
- mit der nahtlosen Integration von iPhoto lassen sich Diashows erstellen
- DVD-Aufbau bietet einen Überblick über

alle Komponenten.
 Natürlich konnte uns André in der zur Verfügung stehenden Zeit nicht das komplette Listing vorführen. Auch konnte er uns die Neuerungen in GarageBand nicht zeigen, weil ihm dazu die musikalischen Grundlagen fehlen. Wir hatten an diesem Abend aber trotzdem wiederum eine bekömmliche Vorstellung.

Kurt Richner (thof)

Ort/Zeit: Alterszentrum am Bachgraben
 Muesmattweg 33
 4123 Allschwil
 Tel 061 485 30 00
 um 19.30 Uhr

Auskunft: André Pellet
 061 401 44 01
 apellet@mus.ch

Ortsplan: www.mus.ch/LocalTalk/basel/zufahrt.html

LocalTalk Innerschweiz

Am Dienstag, 31. Mai 2005 um 19:00 Uhr, findet in Luzern der «MUS Local Talk Innerschweiz» statt.

Themen: a-office und Apple's iWork 05

Es haben sich Sepp A.R. Käslin und Othmar Strässle als Referenten zur Verfügung gestellt um uns an diesem Abend das Programm a-office vorzustellen.

a-office ist eine modulare Software-Lösung für Unternehmen, Gewerbe, Handel und Dienste sowie Vereine und Verbände. Alle Geschäfts-Module sind in der Datenbank-Engine Filemaker Pro geschrieben. Adress-Management, Kommunikation, Zeit-Management, Auftragsbearbeitung, Projekt-Management, Logistik und Warenwirtschaft, Organisations-Management sind durch verschiedene, teils stufengestaltete Module abgedeckt. Der Kunde erwirbt nur die Lizenzen, die er auch benötigt. Später können diese rasch nach seinen Bedürfnissen erweitert werden. Jeder Arbeitsplatz kann mit den Modulen eingerichtet werden, die dort gebraucht werden. Vernetzen ist intern und extern voll gewährleistet. Schnittstellen zu den Debitoren-, Finanz- und Lohn-Buchhaltungen sind angelegt. Selbstverständlich ist das Erscheinungsbild leicht und preiswert und zur Corporate Identity CI anpassbar. Es existieren verschiedene Branchenlösungen mit den

entsprechenden Stammdaten. In etwa 120 Betrieben arbeiten um die 500 Anwender mit dieser Geschäfts-Software.

Wir zeigen eine ausgereifte und komfortable Geschäfts-Software.

- Funktionsumfang
- Spezielle Features entsprechend euren Anliegen oder Fragen.

Weitere Informationen finden sich im Internet unter www.a-office.ch

Direkter Kontakt: Sepp A.R. Käslin, Mattenweg 8, 6375 Beckenried, fon 041-620 1200 oder E-mail: sark-trade@bluewin.ch

iWork 05

Das Programmpaket iWork wurde uns Mac-Benutzern erstmals an der Mac World Expo im Januar von der Firma Apple präsentiert. Nun ist es inzwischen bei den Händlern eingetroffen und konnte ausgiebig getestet werden. Erstellen, Präsentieren und Publizieren, das verspricht das Programmpaket bestehend aus Pages und Keynote 2.

Funktionsumfang

- Pages: Unterschiede zu normalen Textverarbeitungsprogrammen
- Was ist neu an Keynote 2?
- Für wen lohnt sich die Anschaffung von

iWork?

- Systemanforderung und Kosten
- Demonstration der Programme

Je nach Aktualität werden eventuell noch weitere kleine Themen dazukommen. Darum informiert euch bitte wie gewohnt auf unserer Web-Seite. (siehe unten)

Ihr seht, wiederum viel Interessantes für jederfrau/mann ist dabei. Auf euer zahlreiches Erscheinen zum Local Talk im Mai freue ich mich und ich grüsse bis dahin alle herzlich.

LT-Organisator Innerschweiz
Adrian Reichmuth (thof)

Ort/Zeit: Brünigstrasse 25
 6005 Luzern
 (4. Stock im Büro von Martin Jauch)
 um 19.00 Uhr

Auskunft: Adrian Reichmuth
 Tel: 041 / 310 25 16
a.reichmuth@centralnet.ch

Ortsplan: unter www.jauch-stolz.ch

weitere Infos und die Veranstaltungsdaten sind zu finden unter:
userpages.centralnet.ch/reichmuth

LocalTalk Zürich

Wir laden euch alle ein zum Treffen am 26. Mai 2005 um 19.15 Uhr bei Punkt G Gestaltungsschule Zürich, Räfelstrasse 25, 8045 Zürich

Raytracing-Programme und 3D-Spezialeffekte

Referent: Christian Zuppinger
 Christian Zuppinger zeigt uns eine Auswahl, von Freeware (POV-Ray) über die bekannten «Landschaftsgeneratoren» (Bryce, Vue,

MojoWorld) bis zu recht kostspieligen, aber vielseitigen Programmen wie Cinema4D. Anhand von Cinema4D wird er auf das Thema der 3D-Spezialeffekte eingehen, wie wir sie von Kinofilmen kennen. Spannend und aufschlussreich werden sicherlich die Demonstrationen der Partikelsysteme zur Simulation von natürlichen bzw. physikalischen Phänomenen wie Wind, Tornados, Wasser, Wellen, Rauch, Feuer, Explosionen, Wolken etc. sein. Als Vorbereitung für die-

sen LocalTalk findet ihr im Mai-Falter einen von Christian verfassten Artikel mit einer Zusammenstellung der gängigen Software sowie deren Einsatzgebiete.

Treffen am 30. Juni 2005

Thema: GarageBand

Referent: Iain Hart
 Der LocalTalk beginnt ab ca. 19:15h und dauert bis ca. 22.00h. Im Normalfall wird über ein bestimmtes Thema referiert und/

oder auch über Neuigkeiten von Apple.
Türöffnung ab etwa 18.45h

Wenn sich neue Mitglieder oder Ein-, Um- und Aufsteiger/innen auf die Mac-Plattform von unserem Wissen etwas abschneiden oder daran teilhaben wollen, beginnen wir um ca. 18:45 Uhr mit einem Help-Line-Live.

Wir kümmern uns dann um die Probleme, welche ihr mitbringt.

Wir freuen uns auf zahlreiche TeilnehmerInnen. Es soll eine Möglichkeit werden, wo sich Anfänger und Freaks begegnen und diskutieren, wo Neuigkeiten und spannenden

de Geschichten vorgestellt werden.

Anmelden bei:

Marit Harmelink marit.harmelink@mus.ch (thofo)

MUS-Vorstand, Ressort: LocalTalk und Finanzen

LocalTalk Bern

Tiger am LocalTalk Bern

Donnerstag, 19.5.2005

18.30 HelpLine live: Fragen & Antworten rund um den Mac.

19.00 Hauptvortrag. Mac OS 10.4 «Tiger» – Erste Praxiserfahrungen.

Referent: Werner Widmer

Details wie immer auf der LT Bern Seite www.mus.ch/LocalTalk/bern/lt_bern.html

Wir freuen uns auf viele neue und bekannte Gesichter!

Werner Widmer

Ort/Zeit: inove GmbH
Breitenrainplatz 28
3014 Bern.
um 19.00 Uhr

Auskunft: Werner Wiedmer
044 915 77 77

Ortsplan: www.inove.ch/adresse.html

LocalTalk Ostschweiz

Jeweils ab 9 Uhr vormittags in den Räumlichkeiten der Firma «C-Care» in Münchwilen TG. Tel. (071) 250 17 00.

Das Lokal befindet sich im ehemaligen Gerichtsgebäude direkt am Münchwiler Kreis an der Frauenfeld-Wil-Bahn. Autobahnausfahrt Münchwilen/Sirnach, Richtung Münchwilen. Alles geradeaus bis zum Kreis. Parkplatz: Von der Autobahn her noch vor dem Kreis nach links auf den Parkplatz hinter dem Gebäude abbiegen.

Rückblick

Alternativen zu MS Office

Claudio Graf info@cgc.ch hat sich eines sehr weiten Gebietes angenommen: Textverarbeitungen. Es ist unglaublich, wie viele Text-Programme es mittlerweile für Mac OS X gibt! Noch vor einigen Jahren dachten wir, es sei fast gelaufen und an Word komme man wohl kaum mehr vorbei.

Doch wie bei den Internet-Browsern ist die Vielfalt immens gestiegen. Es war toll von Claudio eine Übersicht über die momentan auf dem Markt erhältlichen Programme vorgeführt zu bekommen. Wir durften bei jedem Programm eine kleine Probe des Könnens erfahren. Wegen der grossen Menge an erhältlichen Programmen konnten die Infos natürlich nicht in die Tiefe gehen, was auch nicht vorgesehen war. Vielleicht werden wir in Zukunft das eine oder andere Programm nochmals etwas näher anschauen. Eine CD mit allen Programmen und Infos aus dem Vortrag können bei Claudio bestellt werden.

Ein herzliches Dankeschön an Claudio für die Präsentation dieses umfangreichen Themengebiets! (Fotos auf www.mus.ch/LocalTalk/OCH/rueckblick.html#2005-04)

Samstag, 07. Mai 2005

Messwert-Erfassung mit dem Mac
Die erfolgreiche Vorführung einer Speicher-ProgrammierbarenSteuerung (SPS) an unserem März-LocalTalk hat uns animiert erneut ein Thema aufzugreifen, das in der allgemeinen Volksmeinung gar nicht mit Mac assoziiert werden kann: Die Messwert-Erfassung. Hugo Sprenger hsprenger@mus.ch wird uns zeigen, dass es trotzdem geht und was man dazu benötigt. Dazu sind folgende Themen vorgesehen: Anschliessen von Mess-Sonden, Erfassung von Temperaturwerten, von Spannungen und Strömen. Benötigte Hardware dazu. Software zur Visualisierung der eingegangenen Daten.

Samstag, 04. Juni 2005

Thema frei

Zur Zeit noch kein Thema festgelegt.

Samstag, 02. Juli 2005

Thema frei

Zur Zeit noch kein Thema festgelegt.

Samstag, 06. August 2005

UNIX vom Anfang bis heute
Das moderne MacOSX ist auf einem leistungsfähigen UNIX aufgebaut. Viele von uns kennen UNIX lediglich von den belächelten Kommandozeilen-Befehlseingaben, die unter OSX gut hinter einer grafischen Oberfläche versteckt werden. Bruno Würzler bwuerzler@mus.ch, ein langjähriges MUS LTOCH-Mitglied, das sich in seiner neuen Heimat Schweden beruflich mit UNIX auseinandersetzt, wird uns wieder mal in der Ostschweiz besuchen kommen und uns Interessantes zum Thema UNIX erzählen. Sein Kommentar:

«UNIX ist weit mehr als Kommandozeilen schreiben und Code hacken. Ein Betriebssystem, das im stillen Kämmerlein bei Bell Labs. geschrieben wurde und bis heute einen enormen Siegeszug angetreten hat. Das «World Wide Web» wäre ohne UNIX nie zu dem geworden, was es heute ist.

Wer hat UNIX geschrieben und entwickelt?

Was ist BSD und wo unterscheidet es sich vom AT&T UNIX? In welcher Beziehung steht Linux? Solche und weitere Fragen versuchen wir zu beantworten. Wir werden u.a. hinter die Kulissen von SGI und SUN schauen und ihre Entwicklungen und Errungenschaften im Soft- und Hardwarebereich etwas genauer unter die Lupe nehmen. Natürlich darf kein Wort über NeXT und Mac OS X fehlen.

Dieser Vortrag setzt überhaupt keine Vorkenntnisse in UNIX voraus, denn wir werden nur sporadisch in die Tiefen schauen.»

Weitere Termine

Weitere Termine siehe Agenda am Anfang der Rubrik LocalTalk.

Ort/Zeit: C-Care
Wilerstrasse 2
9542 Münchwilen TG
Tel. 071 250 17 00.
09.00 Uhr

Auskunft: Alexander Villiger
avilliger@mus.ch
Tel: 071 970 02 52
Fax: 071 970 02 55

weitere Infos und die Veranstaltungsdaten sind zu finden unter:

www.mus.ch/LocalTalk/OCH

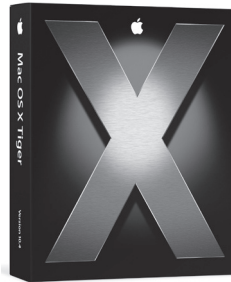
MUS Shop ist top: Das grösste Angebot der Schweiz rund um den Mac - garantiert! Und ein Paradies für Schnäppchenjäger dazu! Bestellungen per E-Mail an shop@mus.ch oder im online Shop unter www.mus.ch/shop/shop.shtml. Einige Beispiele gefällig?

Mac OS X 10.4 „Tiger“ mit 10.4% MUS Rabatt!

MUS Mitglieder haben's wieder mal besser. Bis zum 31.5.05 bekommen sie alle Versionen von Mac OS 10.4 „Tiger“ zu Superpreisen:

Mac OS X D 10.4, Einzelplatz 169.- (statt 189.-); Family Pack für 5 Benutzer 250.- (statt 279.-); Mac OS X 10.4 Server, bis 10 Benutzer 626.- (statt 699.-); unlimitierte Benutzer 1'254.- (statt 1'399.-).

Und im **Upgrade-Bundle** gleich doppelt profitieren: Mac OS 10.4 und Microsoft Office 2004 Upgrade, zusammen 616.- (statt 687.-)!



Telinfo + Directories CD 05/05

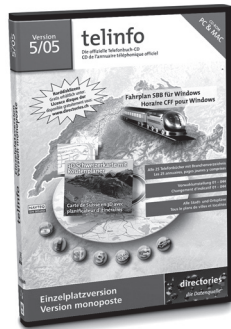
Die offiziellen Daten von Swisscom, Orange, Sunrise, Cablecom, Telecom FL, Colt Telecom, usw. zusammen mit dem Routenplaner der Schweiz auf CD: Directories CD 29.-; Telinfo CD mit Daten wie Directories plus vielen Zusatzfunktionen, Einzelplatz 59.- (statt 69.-), Netzwerkversion 169.- (statt 189.-).

RAM zu eiskalten Preisen!

DDR SDRAM, PC 400/3200 für alle PowerMac G5, iMac G5, Mac mini, PowerMac G4/1 GHz DP bis 1.42 GHz DP, eMac G4/1.25 etc.: swissbit 256 MB 50.-; 512 MB 95.-, 1 GB 195.-.

DDR SO-DIMM PC 333/2700 für PowerBook G4 12"/15"/17" ab Modell 4/2004: swissbit 256 MB 60.-; 512 MB 110.-, 1 GB 270.-.

Diese Module und Speicher für alle andern Mac sind wie immer zu finden unter <http://www.mus.ch/shop/shop.shtml>



Dymo Etikettendrucker

Siehe Artikel im Falter 04/05. Dymo LabelWriter 320 USB 260.-; LabelWriter 330 Turbo mit USB + serieller Schnittstelle 320.-.

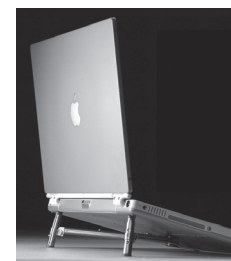
Schnäppchen, Ausverkauf

Musik in deinen Ohren: **Logic Express 7.0**, 270.- (statt 449.-). Videoschnitt in DV und HDV auf Profi-Niveau: **Final Cut Express HD**, 250.- (statt 399.-). Video Produktions-Workflow auf höchstem Niveau: **Apple Production Suite** (beinhaltet Final Cut Pro HD, Motion, DVD Studio Pro, Soundtrack, LiveType, Cinema Tools, Compressor, QuickTime Pro), 1'100.- (statt 1'999.-). **Panther für Profis**, Andreas Heer, Midas Verlag 39.- (statt 55.-).

Interessantes Zubehör, Ersatzteile

Standfuss für iBook und PowerBook. Verbessert Arbeitshaltung und Luftzirkulation, dadurch bessere Kühlung. **XT-Stand – der Edle**, ergonomisch, elegant, Stahl mit Titan Oberflächenlegierung, 110.-; **Podium CoolPad – der Günstige**, Kunststoff, variabler Neigungswinkel, 360° drehbar, in schwarz oder weiss, 59.-.

Hat der Lämpli-iMac einen lahmen Arm, hält nicht mehr still? Mit unserem **iMac Reparatur-Kit** ersetzt man flugs ausgeleierte Komponenten im Scharnier und alles ist wie neu! Scharnierkit mit Werkzeug 30.-; Profi-Ausführung für 10 Reparaturen ideal für Techniker 90.-.



Festplatten bis zum Abwinken

Unser Angebot an Festplatten für den Mac ist riesig. Ob intern oder extern, ob FireWire 400, FireWire 800 oder USB 2.0, ob klein, leicht und mobil oder eher gross und stationär – nicht verzagen, MUS Shop fragen! Eine kleine Auswahl unter www.mus.ch/shop/shop.shtml.



Gesehen im Falter

Mac mini G4 1.25GHz 256MB, 40GB, Combo, 56K Modem 699.-; Mac mini G4 1.4GHz 256MB, 80GB, Combo, 56K Modem 829.-; Gabi Brede, Das Taschenbuch zu Mac OS X 10.4 «Tiger», Smart Books Verlag, 35.-; X-Plane 8.0, Flugsimulator für Mac und Win, 18'000 Flughäfen, zahlreiche Flugzeug- und Hubschraubermodelle, weltweite Karten etc. (siehe Artikel in diesem Falter). 89.-

BILDUNG

Aktuelle Workshops & Kurse

OS X „Tiger“ für Ein- und Umsteiger/innen

1. Juni in Erlenbach, 23. Juni in Bern, 30. Juni in Erlenbach.

OS X „Tiger“ für Fortgeschrittene

31. Mai in Erlenbach, 7. Juli in Bern.

Grundkurs iWork 05. Einführung in die Arbeit mit Pages und Keynote.

16. Juni 05 in Bern.

Grundkurs Microsoft Word, methodisch kompakt, Basiswissen für den effektiven Einsatz: 21. Juni 05 in Erlenbach.

Photoshop – vom Anfänger zum Profi. Die Kombination von digitalem Bild, Internet und Computer eröffnet neue Welten. Photoshop Elements, das einfach zu bedienende Programm für Heimanwender und Photoshop CS, der Quasi-Standard in der professionellen Bildbearbeitung.

Adobe Photoshop Elements, Bildoptimierung für Heimanwender/innen mit Ansprüchen. 4.6.05 in Bern.

Kreatives Arbeiten mit Photoshop Elements. Mit einfachen Mitteln und Handgriffen spannende Bild- und Texteffekte erzielen. 28.5.05 in Erlenbach.

Adobe Photoshop CS 8 Grundkurs. Bildoptimierung für Digitalfotografen und ambitionierte Hobby-Anwender. 8. Juli in Erlenbach.

Adobe Photoshop CS 8.0 Spezial. Bildkomposition, Montage, Effekte, Freistellen, Masken, Ebenen, Farbmanagement. 21.5.05 in Erlenbach.

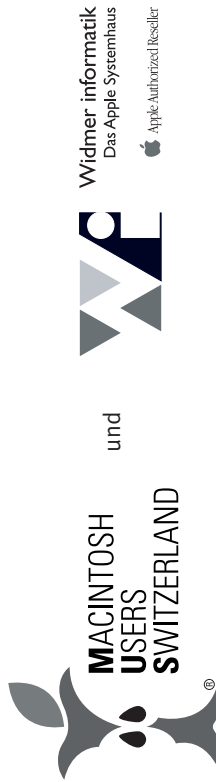
Details und Anmeldung immer unter <http://www.mus.ch/kurse/>

MUS Mitglieder haben's wieder mal besser: 10.4% Rabatt auf Mac OS 10.4



Mac OS X 10.4 «Tiger» umfasst mehr als 200 neue Funktionen. Und MUS Mitglieder profitieren bis 31.5.05 erst noch von einem Spezialpreis. Für Details: Eine Seite zurückblättern.

Eine Aktion von



Impressum

Herausgeber:
Macintosh Users Switzerland
Postfach, 8023 Zürich

Redaktion:
Michel Huber BRSFJ (mihuber@mus.ch)

Mitarbeiter:
Hans Magun, Marco Fava, Eveline Frei, Martin Kämpfen, Kurt Richner, Jürg Studer, PJ Wassermann, Sean Wassermann, Werner Widmer, Jonathan Uhlmann, André Pellet
Cover gestaltet von Sean Wassermann
Layout gestaltet von Jonathan Uhlmann
Layout und Bilder mit Adobe Creative Suite bearbeitet.

Herstellung:
Fröhlich Druck AG, 8702 Zollikon

Auflage: 2000 Exemplare

Erscheinungsart: monatlich

Abonnement:
Vereinszeitschrift für MUS-Mitglieder

Lektorat:
Marco Fava (fav)
Hans Magun (mag)

Redaktionsadresse:
MUS, Michel Huber, Weissenhaldenstr. 18
8427 Rorbas, Telefon 044 865 68 30, Fax 40

Sekretariat:
Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr,
Telefon 0848 686 686

MUS
Macintosh Users Switzerland
Postfach
8023 Zürich

AZB
CH-8023 Zürich
PP/Journal

Zürcherföhrer, Auslieferung - Monnaie et qui convient Per una spedita secondo il caso	
Genötien Discenduto	Firma non Bakon sociale n'èste plus Ditta cesata
Adresse und Briefkasten - /Postfach L'adresse de l'emploi et de la boîte aux lettres / caso postale ne concordent pas Indirizzo e intestazione della bucalettere / casella postale non concordano	Annahme verweigert/ L'admission est refusée Refusé / non rédamé, soomis à la taxe Respingito / non ritirato, sottoposto a tassa

Diese Verpackungsföhrle ist unerschädlich vermittelbar